

DAVOSER ZEITUNG

DZ Di Tafaasari – ünschi Ziitig

**Weiter investieren:
Bauarbeiten bei den
Bergbahn-Hotels**

Seite **9**

**Durchaus
optimistisch: Reto
Branschis Ausblick**

Seite **10**

**Region Prättigau/
Davos: «Mitsprache»
ist die neue Devise**

Seite **18**

**Melanie Michel
blickt auf ihre
Skisaison zurück**

Seite **30**



Jahresrechnung:

**Die Gemeinde schreibt hohen Gewinn
trotz Rekord-Investitionen.**

Seiten **2/3**

Bild: ips

Werbung in der lokalen Zeitung ist längst ein beliebtes und erfolgreiches Nischenprodukt geworden, mit dem Sie garantiert Aufmerksamkeit gewinnen werden.



Werbemacher
DAVOS – KLOSTERS – PRÄTTIGAU

Somedia Press AG
Promenade 60, 7270 Davos Platz

T 081 415 81 91
werbemacher.davos@somedia.ch, www.somedia.ch

Jetzt
kostenlos
bewerten

Sie suchen ein neues Eigenheim?
Wir verkaufen Ihr altes.

RAIFFEISEN
casa



Ihr regionaler Ansprechpartner berät Sie gerne:
Tel. 081 254 20 80



UNABHÄNGIGE LOKALZEITUNG UND AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE DAVOS

Freitag, 11. Juni bis Montag, 14. Juni 2021

Nr. 46 | 140. Jahrgang | davoserzeitung.ch | Fr. 1.90

AZ 7270 Davos Platz



9 771661 034055

23

Wetter für die nächsten Tage

somedia
MEDIEN DER SÜDOSTSCHWEIZ

präsentiert von

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Vormittag 7°	7°	8°	6°
Nachmittag 18°	19°	19°	22°

Impressum

Herausgeberin: Somedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Thomas Kundert

Gesamtleitung Davos/Klosters: Hans Peter Stiffler

Redaktion «Davoser Zeitung»:

Andri Dürst (ad), Barbara Gassler (bg),
Pascal Spalinger (ps), Promenade 60, 7270 Davos Platz
Tel. Redaktion direkt: 081 415 81 71, Fax 081 415 81 92
E-Mail: davoserzeitung@somedia.ch

Redaktion «Klosterser Zeitung»:

Conradin Liesch (c), Landstrasse 214, 7250 Klosters
Tel. 081 422 13 15, Fax 081 422 49 48
E-Mail: klosterserzeitung@somedia.ch
www.davoserzeitung.ch

Auflage «Davoser Zeitung»: 3553 Exemplare

Erscheint zweimal wöchentlich; Jahrespreis Fr. 165.-

Auflage Klosterser Zeitung: 2417 Exemplare

Erscheint einmal wöchentlich; Jahrespreis Fr. 95.-
WEMF-beglaubigt, Basis 2020

Verlag/Abo: Somedia Press AG

Promenade 60, 7270 Davos Platz
Tel. 081 415 81 91, Fax 081 415 81 92
E-Mail: werbemacher.davos@somedia.ch

Anzeigen: Für Inserate in der «Davoser Zeitung»

und «Klosterser Zeitung» und allen anderen
Zeitungen und Zeitschriften im In- und Ausland:

Werbemacher Davos, Somedia Press AG
Promenade 60, 7270 Davos Platz
Telefon 081 415 81 91, Fax 081 415 81 92
E-Mail: werbemacher.davos@somedia.ch

Anzeigen-/Redaktionsschluss: Mittwoch/Freitag,
14 Uhr, für Todesanzeigen: Montag/Donnerstag, 10 Uhr

Über unverlangt eingesandte Manuskripte,

Fotos usw. wird keine Korrespondenz geführt.

Alle Rechte vorbehalten. Alle in dieser Zeitung publizierten Texte dürfen nur mit Zustimmung der Redaktion ganz oder teilweise kopiert oder weiterverwendet werden. Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder anderweitig verwendet werden. Sei dies in Print- oder elektronischen Medien, insbesondere in Online-Diensten (Internet), unabhängig ob die Inserate und Texte für diesen Zweck bearbeitet wurden oder nicht. Bei Verletzungen dieses Verbots behält sich der Verlag rechtliche Schritte vor.

Grosser Gewinn trotz Corona-Einfluss

Die Erfolgsrechnung der Gemeinde Davos schliesst im Jahr 2020 abermals sehr positiv ab. Für das Jahr 2020 resultiert ein Ertragsüberschuss von 13 444 487.50 Franken. Das operative Ergebnis liegt bei 12,9 Millionen Franken, was den budgetierten Wert um rund 2,8 Millionen Franken übersteigt. Bezüglich Zukunft zeigen sich die Verantwortlichen verhalten optimistisch.

Pascal Spalinger

Landammann Philipp Wilhelm meinte während der Einführung zur Präsentation der Gemeindefinanzen vor den Anwesenden, es sei für ihn speziell, eine so positive Jahresrechnung präsentieren zu dürfen, zu der er nicht viel habe beitragen können. Er dankte seinem Vorgänger Tarzsius Caviezel für die umsichtige und vorausschauende Finanzpolitik, die er und seine Kollegen des damaligen Kleinen Landrats betrieben hätten.

Der Gesamtertrag 2020 von 127,4 Millionen Franken hat sich im Vergleich zum Budget 2020 um 5,2 Millionen respektive um 4,2 Prozent erhöht. Der grösste Anstieg gegenüber dem Budget ist bei den Steuererträgen zu verzeichnen, die um rund 4,4 Millionen Franken beziehungsweise um 6,4 Prozent höher ausfielen als veranschlagt. Dies sei hauptsächlich auf hohe Nachträge aus den Vorjahren für Einkommenssteuern sowie auf die Handänderungssteuern zurückzuführen. Damit habe der Rückgang bei schneller auf einzelne Ereignisse reagierenden Steuer-

arten wie beispielsweise Quellensteuern mehr als kompensiert werden können, stellte Gemeinde-Finanzverwalter Martin Raich fest. Pandemiebedingt sind auch die Entgelte tiefer als budgetiert ausgefallen, vor allem in den Bereichen Verkehrsbetrieb, Hallenbad und Parkplätze mit Mindererträgen von total rund 0,7 Millionen Franken im Vergleich zum Budget.

96 Prozent der budgetierten Nettoinvestitionen wurden ausgeschöpft

Der Gesamtaufwand 2020 von beinahe 114 Millionen Franken liegt um 2,4 Millionen respektive um 2,2 Prozent über dem Budget. Rund 1,2 Millionen Franken der Abweichung sind direkt auf Covid-19 zurückzuführen. Insgesamt sei das Gemeindebudget wegen Corona mit mindestens 2,3 Millionen Franken belastet worden. Zudem entstand wie in den Vorjahren Mehraufwand durch sehr hohe Schneeräumungskosten, durch höhere Einlagen in Spezialfinanzierungen/Fonds sowie durch die Wertberichtigung der Beteiligung an der Spital Davos AG.

In der Investitionsrechnung 2020 sind bei Ausgaben von rund 50,3 und Einnahmen von rund 6,8 Millionen Franken Nettoinvestitionen in das Verwaltungsvermögen von 43,5 Millionen Franken zu verzeichnen. Dies ist der höchste Wert seit mindestens 1961, und der letztjährige Spitzenwert von 34,3 Millionen Franken konnte nochmals bei Weitem übertroffen werden. Die für 2020 budgetierten Nettoinvestitionen wurden zu über 96 Prozent ausgeschöpft. Wenn man etwa mit der Stadt Chur oder dem Kanton Graubünden vergleicht, ist dies ein stolzer Wert.



Landammann Philipp Wilhelm präsentierte den erfreulichen Jahresabschluss.

Bild: ps

In fünf verschiedenen Aufgabenbereichen wurden jeweils mehr als 5 Millionen Franken investiert, nämlich in den Bereichen Bildung, Kultur/Sport/Freizeit, Verkehr, Umweltschutz/Raumordnung (insbesondere Wasser und Abwasser) sowie Volkswirtschaft/touristische Infrastrukturen. Die breit gefächerte Investitionstätigkeit sei ein deutliches Zeichen, dass sich Davos für Bevölkerung und Gäste spürbar und in vielfältiger Weise modernisiere und weiterentwickle, meinte Wilhelm nicht ohne Stolz.

Schulden bleiben gleich

Aus der Jahresrechnung 2020 ergibt sich eine Selbstfinanzierung von rund 26,3 Millionen Franken (Vorjahr: 26,0 Millionen). Der für die Beurteilung der Finanzlage wichtige Selbstfinanzierungsgrad beträgt rund 60,5 Prozent (Budget 2020: 51 Prozent, Vorjahr 76 Prozent). Für die sachgerechte Beurteilung ist allerdings die mittel- bis langfristige Entwicklung miteinzubeziehen. Im Fünfjahres-Durchschnitt von 2016 bis 2020 liegt der Selbstfinanzierungsgrad bei 103, im Zehnjahres-Durchschnitt gar bei rund 119 Prozent. Der für das Jahr 2020 resultierende Finanzierungsfehlbetrag als Folge der hohen Investitionen wird mehr als kompensiert durch Finanzierungsüberschüsse in den Jahren 2012 bis 2018.

In den Jahren von 2013 bis 2019 wurden Amortisationen von total über 35 Millionen Franken geleistet, also rund 26 Prozent der Darlehensschulden per 31. Dezember 2012. In Anbetracht von Covid-19 sowie der laufenden und der bevorstehenden Investitionen wurde auf eine weitere Rückzahlung von Darlehen verzichtet. Stattdessen wurde durch eine langfristige Refinanzierung von 13 Mil-



Das Generationenprojekt Bahnhof Dorf wirft finanziell die ersten Schatten voraus.

Bild: zVg/Metron AG

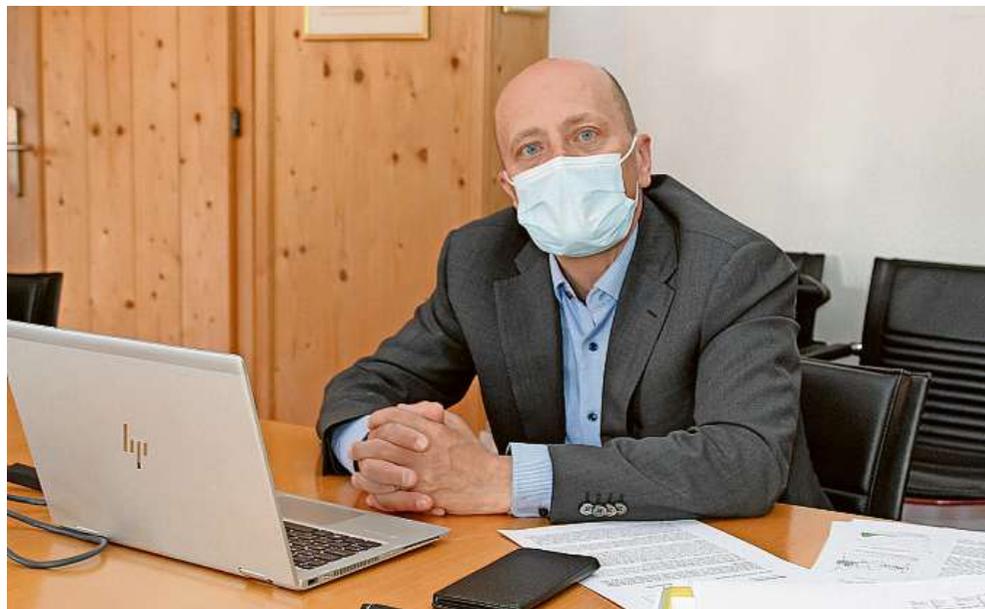
lionen Franken mit einer festen Laufzeit von 15 Jahren sichergestellt, dass die Gemeinde noch sehr lange vom nach wie vor tiefen Zinsniveau profitieren kann. Der Stand der Darlehensschulden beläuft sich per Ende 2020 analog Vorjahr auf rund 98,7 Millionen Franken. Es sei sehr erfreulich, dass die Zielsetzung «Darlehensschulden unter 100 Millionen Franken» bei gleichzeitig sehr hoher Investitionstätigkeit im Jahr 2019 erreicht und im Jahr 2020 gehalten werden können, stellte Wilhelm fest.

Unsichere Entwicklung

Die Nettoinvestitionen werden im Jahr 2021 wegen des Abschlusses einzelner Grossprojekte nochmals sehr hoch sein (Budget 2021: 33,5 Millionen Franken). Die Selbstfinanzierung werde nun in den Jahren 2021 und 2022 und möglicherweise auch im Jahr 2023 Covid-19 bedingt wahrscheinlich tiefer ausfallen,

insbesondere wegen der zeitlichen Verzögerungen im schweizerischen System der direkten Steuern und wegen der Möglichkeit der Verlustverrechnung. Die weiterhin sehr hohen Investitionen könnten auch deswegen nicht vollständig aus dem Cash Flow finanziert werden, sodass die flüssigen Mittel in den nächsten Jahren nochmals abnehmen würden, erklärte Raich. Derzeit verfüge die Gemeinde noch über ein Finanzvermögen von 23 Millionen Franken.

Die finanziellen Folgen von Corona lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt wie beim Bund und beim Kanton nicht genau abschätzen. «Die weitere Entwicklung der Gemeindefinanzen muss deshalb sehr wachsam verfolgt werden», meinte Wilhelm. Mit seinen Legislaturzielen zeige der Kleine Landrat auf, dass er – auch zur Schaffung von Perspektiven nach der Pandemie – gewillt sei, die Vorwärtsstrategie der vergangenen Jahre weiterzuverfolgen. Wie bis anhin ist vorgesehen, mittel- bis langfristig eine steuerliche Entlastung zu prüfen. Ob diese wie ursprünglich geplant vier Prozent betragen und im Jahr 2025 eingeführt werden soll, ist laut den Verantwortlichen gegenwärtig aber noch nicht in Stein gemeisselt. Selbstverständlich müsse dazu die Entwicklung in den nächsten Jahren berücksichtigt werden und die Finanzierung wichtiger Zukunftsprojekte wie das Generationenprojekt rund um den Bahnhof Dorf möglich bleiben, ohne den Finanzhaushalt aus dem Lot zu bringen, erklärte Raich. Wie die genaue Finanzierung des Generationenprojekts aussehen wird und ob allenfalls dafür andere Projekte zurückgestellt werden müssen, steht derzeit noch in den Sternen. Der Grosse Landrat wird die Jahresrechnung in seiner Sitzung vom 1. Juli zur Kenntnis nehmen.



Martin Raich ist betreffend der nächsten Jahre verhalten optimistisch.

Bild: ps

Klimaschutz ist in Davos kein Fremdwort



Niklas Todt vom Klimastreik erklärte einem interessierten Jungen, welchen Einfluss der Plastikverbrauch auf unsere Umwelt hat. Dabei zeigte sich: Ein Mensch nimmt – ohne es zu wissen – pro Woche Plastik im Umfang von rund einer Kreditkarte zu sich.

ad | «Fliegen vs. Schweizerferien» – diesem Thema widmete sich die Klimarally, als sie am Mittwoch Halt in Davos machte. Bevor am Abend dieses Spannungs-

feld von verschiedenen Exponenten diskutiert wurde, fand am Nachmittag ein Rahmenprogramm auf dem Bubenbrunnenplatz statt. Organisiert wurde

dies von der UVAK Davos (Kommission für Umwelt, Verkehr und Abfallbewirtschaftung). «Wir wollten im Vorfeld zur Podiumsdiskussion noch etwas Zusätzliches auf die Beine stellen», erklärt Men Dellagiovanna, Umweltbeauftragter der Gemeinde.

Diverse Initiativen fürs Klima

Und dabei zeigte sich: In Davos gibt es bereits zahlreiche Engagements, die sich fürs Klima und für die Umwelt einsetzen. So waren der Verein «Save Our Food», der nicht mehr verkaufbare Lebensmittel vor der Mülltonne rettet, der «Green Hub» sowie ein Mitglied des «Klimastreiks Davos» vereint unter einem Dach anwesend. Das Beste dabei: Aus verschiedenen Früchten konnte man sich selber einen «Smoothie» zusammenmischen.

Doch was wäre die Umwelt ohne die Natur vor der Haustüre? Aus diesem Grunde waren auch Vertreter des Parc Ela und des Prättigauer Waldes vor Ort.

Inserat



**DAVOS®
KLOSTERS**

INFORMIERT

Der Sommer kommt. Bestimmt!

Mit dem anbrechenden Sommer steigen die Temperaturen und auch die Zuversicht. 80 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer planen nun die Sommerferien 2021 und etwa die Hälfte von ihnen will dazu in der Schweiz bleiben. Die Aussichten sind gleich gut oder sogar besser als im vergangenen Sommer. Das ist Grund zur Freude – wenn auch noch nicht für Jubel.

Der Sommer 2020 war für viele ein guter oder sogar sehr Sommer, zumindest, was die Gäste aus der Schweiz betrifft. Erfreulich viele von ihnen haben die Alpen als Sommerdestination entdeckt. Aufgefallen sind die vielen Romands, die den weiten Weg unter die Räder genommen haben und ganz erstaunt waren, wie schön «les Grisons» sind. Auch Europäerinnen und Europäer stellen sich wieder auf Reisen innerhalb des Kontinents ein und ab Juli soll das Covid-19 Zertifikat europaweit einheitlich über Impfungen, überstandene Ansteckungen und Tests Auskunft geben. Das wird das Reisen wieder stark erleichtern. Dass Deutschland den Kanton Graubünden von der Liste der

Risikogebiete genommen hat, ist eine weitere Erleichterung – zumal Vorarlberg und Tirol noch immer zu diesen Risikogebieten gehören.

Für eine gänzliche Zuversicht fehlt freilich die Aussicht auf eine Rückkehr der Gäste aus den Fernmärkten. Aber das wird wohl noch eine Weile dauern. Asien kämpft noch vielerorts mit heftigen Ausbrüchen, zahlreiche Länder raten von Reisen ab und die Schweiz stellt noch keine Touristenvisa – etwa für Gäste aus China – aus.



Foto: M. Giger

Unser Programm für den kommenden Sommer ist noch von zahlreichen Unsicherheiten geprägt, die Ansage des Bundesrates, dass ab den Sommerferien wieder grössere und grosse Anlässe möglich werden, macht aber Freude. Und just heute Freitag stellt die Landeregierung ihre Ideen für den nächsten Öffnungsschritt ab Anfang Juli vor, die sie dann am 23. Juni beschliessen will.

Einmal mehr wird der Öffnungsschritt sehr kurzfristig kommen, aber unsere Betriebe und Events haben die Schutzkonzepte des Vorjahres noch einmal überarbeitet und sind bereit, die Sommergäste zu sicheren und schönen Tagen in Davos Klosters zu empfangen. Der Sommer kommt also nicht nur meteorologisch, sondern auch touristisch zurück und gibt uns eine Perspektive, wie wir uns nach dem Schock der Pandemie wieder aufrappeln und wirtschaftlich erholen können.

Reto Branschi, Direktor / CEO
Destination Davos Klosters



Corina Issler Baetschi
Referat konnte man auch
im Livestream anschauen.

Wer sich verköstigen wollte, könnte sich am «Planted»-Stand einen Wrap holen. Dank raffinierter Zubereitungsmethoden merkte man kaum, dass im gerollten Fladenbrot gar kein Fleisch drin war. Tesla – der weltbekannte Bauer von E-Autos – war ebenfalls am Bubenbrunnenplatz zugange.

Zu Diskutieren gibt es einiges

An der vom Verein «My Blue Planet» organisierten Abendveranstaltung – die man in der SAMD-Aula oder per Livestream verfolgen konnte – wurde das Thema Umweltschutz vertieft diskutiert. Corina Issler Baetschi, Vizepräsidentin der Davos Destinations-Organisation (DDO), berichtete über die zahlreichen Anstrengungen, die sowohl die DDO als auch die Gemeinde unternimmt. Christoph Marty vom SLF konnte aus wissenschaftlicher Sicht über die Klimathemen berichten. An der anschließenden Podiumsdiskussion kamen dann auch persönliche Aspekte zur Sprache. Nebst oben genannten waren auch noch Martin Haudenschild, Präsident des Tesla Owners Club Schweiz, sowie die Wintersportlerinnen Seraina Boner (Langlauf) und Luana Flütsch (Ski) mit von der Partie.



Auf dem Bubenbrunnenplatz konnte man sich auf vielfältige Weise mit Umwelt-Themen auseinandersetzen. Bilder: ad

Leserbrief

Nicht die richtige Lösung

Zum Artikel «Davos Klosters erweitert Campingangebot», DZ vom 8. Juni
Ich finde es gut, dass man eine Lösung für das Camping-Problem sucht. Allerdings finde ich die Lösung mit dem See-Parkplatz ungeschickt.

1. Warum wurde ausgerechnet der Parkplatz am Davosersee ausgewählt?
2. Wie kann garantiert werden, dass an schönen Sommertagen genug Parkplätze zur Verfügung stehen?
3. Gäbe es nicht auch noch andere Lösungen für einen vorübergehenden Campingplatz?
4. Welche Pläne suchen die Verantwortlichen für eine langfristige Lösung?

Ich würde mich freuen, wenn vermehrt Campinggäste den Tourismus in Davos ankurbeln würden.

Jann Clavadetscher, Davos Frauenkirch

Inserat

KLOSTERS
MUSIC
FESTIVAL



Wer denkt denn jetzt schon an Weihnachten?

Wir sind schon mitten in den Vorbereitungen für unsere Weihnachtskonzerte vom 10. bis 12. Dezember 2021.

Mitglieder sind herzlich zu unserer Generalversammlung am Samstag 26. Juni 2021 um 13.30 Uhr im Hotel Piz Buin eingeladen. Wir werden Ihnen viele spannende Neuigkeiten präsentieren.

Nichtmitglieder sind ab 15.30 Uhr im Hotel Vereina zum darauffolgenden Konzert mit Apéro eingeladen.

Anmeldung bitte an: KMF@KlostersMusicFestival.ch

Zitherkonzert in der Kirche Sertig

e | Am Dienstag, 15. Juni, um 17.15 Uhr findet in der Kirche Sertig anlässlich des Zitherkurses im Walserhuus ein kommentiertes Konzert mit verschiedenen Zithern und Hackbrett statt. Lorenz Mühlemann, Solist und einzig freischaffender Zitherer, spielt und erklärt aus alten Musikschätzen und eigenen Kompositionen. Er entführt das Publikum in die vielfältigen Klänge und die überraschungsreiche Welt der Zither. Er erklärt die Herkunft und Spielweise dieser Saiteninstrumente, die er alle selber spielt. Zum Auftakt des Konzerts offeriert das Walserhuus von 16.30 bis 17 Uhr einen Apéro, anschliessend spazieren alle zum Konzert ins Kirchlein. Postautoverbindung ab Bahnhof Platz um 16 Uhr bis Endstation. Rückfahrt ab Sertig Dörfli um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Kollekte am Schluss.

Patrouillenritt

e | Am Samstag, 12. Juni, findet dieses Jahr endlich wieder der Patrouillenritt des Reitvereins Davos statt. Der Start ist bei der Reithalle Frauenkirch, gestartet wird in Zweier-Patrouillen. Die Strecke führt dem Dammweg entlang zur Islen-Wildboden-Mühle-Aebiwald-Heidboden-Junkerboden-Furrahof zurück zur Reithalle. Die Reiterpaare absolvieren entlang der Strecke acht Geschicklichkeitsposten. Der Anlass findet corona-bedingt leider ohne Festwirtschaft und Rangverkündigung statt.



Der Reitverein Davos führt am Samstag seinen Patrouillenritt durch.

Bild: zVg



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Davos Dorf/Laret

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeinde- Versammlung

Freitag, 18. Juni 2021 um 20.00 Uhr
im Gemeindehaus Villa Vecchia.

Traktanden:

1. Begrüssung und Einleitung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 13. November 2020
4. Jahresberichte
5. Jahresrechnung 2020 und Revisorenbericht
6. Festsetzung Steuerfuss für 2022
7. Wahlen
 - a Präsidium
 - b Vorstandsmitglieder
 - c Revisionsstelle
8. Information Vergabungen 2020
9. Mitteilungen und Umfrage

Das Protokoll vom 13.11.2020 und die Jahresrechnung 2020 liegen ab dem 4. Juni 2021 in der Kirche (Seiteneingang, Schriftenständer) auf.

Diese Unterlagen sind auch auf www.davosreformiert.ch zu finden.

Es gilt Maskenpflicht.

1017942B Kirchgemeindevorstand
der Kirchgemeinde Davos Dorf/Laret

RHÄTISCHE BAHN AG

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Küblis – Klosters Unterhalt Schweisser

Einzelne Nächte vom **14. bis 18. Juni 2021**
ohne Samstag–Sonntag und Sonntag–Montag.

RhB-Strecke Klosters – Filisur Schotterablad

Einzelne Nächte vom **16. bis 18. Juni 2021**
ohne Samstag–Sonntag und Sonntag–Montag.

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert



Amtliche Anzeigen

wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.

Wir bemühen uns, die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

1020386A **Rhätische Bahn**
Infrastruktur
Planung und Disposition

GEMEINDE DAVOS

Schutz der Blütenpflanzen und Farne

Pflanzenschutz allgemein

Die Schweiz zählt rund 3000 wildlebende Farn- und Blütenpflanzen, wovon etwa ein Drittel auch im Gebiet der Gemeinde Davos vorkommt. Die Pflanzen zeigen sich an den verschiedensten Natur- und Kulturstandorten, sei es auf Berggipfeln, am Wasser, in Mähwiesen oder am Strassenrand.

Unsere Farn- und Blütenpflanzen sind sehr wertvoll. Sie erfreuen nicht nur Augen und Gemüt, sondern sie unterstützen die Entwicklung des Bodens, schützen vor Erosion, bilden Sauerstoff und versorgen Menschen und Tiere mit Energie. Unsere Flora wird aber durch menschliche Aktivitäten bedroht. Anstand und Gesetz verpflichten uns dazu, die Pflanzen zu schützen.

Das Natur- und Heimatschutzgesetz¹ fordert Massnahmen, welche verhindern sollen, dass einheimische Pflanzenarten aussterben. Eine dieser Massnahmen ist der strikte Schutz besonders gefährdeter Arten. Auf dem Gebiet der Gemeinde Davos sind die folgenden Arten geschützt:

Mannschild (alle Arten), Gletscher-Nelke, Pracht-Nelke, Sonnentau (alle Arten), Himmelsherold, Alpen-Mannstreu, Türkenbund, Orchideen (alle Arten), Braungrünstieliger Streifenfarn, Keilblättriger Streifenfarn, Straussblütige Glockenblume, Echter Seidelbast, Wollgras (alle Arten), Schwalbenwurz, Edelweiss, Fiebertee, Fettblatt (alle Arten), Aurikel.

Das unberechtigte Pflücken, Ausgraben oder Beschädigen dieser Pflanzen ist untersagt.

Bewilligungspflicht

Das Sammeln wildwachsender Pflanzen zu Erwerbszwecken bedarf der Bewilligung der zu-

ständigen kommunalen Behörde. Das Sammeln von Beeren, Tee- und Heilkräutern im ortsüblichen Umfang sind ausgenommen, soweit es sich nicht um geschützte Arten handelt.

Pflanzenschutzgebiet Flüelaberg

Im Gebiet Flüelaberg gilt strikter Pflanzenschutz. Hier ist jedes Pflücken, Ausgraben und Ausreissen wildwachsender Pflanzen aller Arten untersagt.

Übertretungen

Für die Überwachung und Einhaltung der Bestimmungen zum Schutz der Pflanzen sorgen die Organe der Polizei, des Forstdienstes, der Jagd- und Fischereiaufsicht sowie die Hilfsaufseherinnen und Hilfsaufseher². Zuwiderhandlungen werden mit Busse geahndet³.

Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen: www.gemeinde-davos.ch, Stichwort Pflanzenschutz.

Im Juni 2021

1020415A Gemeinde Davos
Umweltamt und Ordnungsamt

¹Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (NHV), Artikel 20; Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung (KNHV), Artikel 10

²Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung (KNHV), Artikel 13

³Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG), Artikel 24a

GEMEINDE DAVOS

Teilnahme Höhenfeuer 1. August 2021 für Berg- restaurationsbetriebe

Dieses Jahr plant die Gemeinde Davos in Zusammenarbeit mit der DDO im Rahmen der offiziellen Bundesfeier verschiedene Höhenfeuer in der Region Davos. Interessierte Bergrestaurationsbetriebe, welche am 1. August 2021 auch ein Höhenfeuer planen, dürfen sich gerne bei der DDO – Abteilung Events (events@davos.ch oder +41 81 415 21 16) bis Sonntag, 27. Juni 2021 melden. Die gemeldeten Stand- & Austragungsorte werden bei der offiziellen Kommunikation entsprechend mitgeführt und erwähnt.

Davos, 11. Juni 2021

1020572A Gemeindeganzlei Davos



Amtliche Anzeigen

GEMEINDE DAVOS

Sperrung Bahnhofstrasse Wiesen

Infolge Belageinbau bei mehreren Abschnitten muss die Bahnhofstrasse Wiesen an folgenden Tagen gesperrt werden:

**Dienstag, 15. Juni im Abschnitt
Hauptstrasse bis Bernhard**

**Mittwoch, 16. Juni im Abschnitt
Hauptstrasse bis Bernhard**

**Freitag, 18. Juni im Abschnitt
Bernhard bis Bahnhof**

**Die Sperrungen dauern jeweils von 9.30 Uhr
bis voraussichtlich 17.00 Uhr**

Bei schlechter Witterung können die Belagsarbeiten verschoben werden.

Das Tiefbauamt bittet die Verkehrsteilnehmer, diese Einschränkungen zu beachten und sich an die Weisungen zu halten.

Davos, 11. Juni 2021

1020540A Gemeinde Davos
Tiefbauamt

GEMEINDE DAVOS

Sperrung Dischmastrasse

Infolge Belagssanierung an der Dischmastrasse sind die folgenden Sperrungen notwendig:

**Gadmen am Dienstag, 15. Juni
von 8.00 bis 17.00 Uhr**

**Dürrboden am Donnerstag, 17. Juni
sowie Freitag, 18. Juni
jeweils von 8.00 bis 17.00 Uhr**

Fussgänger und Biker können die Sperrungen mit Behinderungen passieren.

Bei schlechter Witterung werden die Belagsarbeiten jeweils um einen Werktag verschoben.

Das Tiefbauamt bittet die Verkehrsteilnehmer, diese Einschränkungen zu beachten und sich an die Weisungen zu halten.

Davos, 11. Juni 2021

1020627A Gemeinde Davos / Tiefbauamt



Besuchen Sie unser News-Portal
www.davoserzeitung.ch

Inserat



Betreibungsamtliche Grundstücksteigerung

Steigerungstag: Freitag, 27. August / 11.00 Uhr

Steigerungsort: Landratsaal, Promenade 43, 7270 Davos Platz

**Auflage der Steigerungsbedingungen
und des Lastenverzeichnisses:**

vom 5. bis 14. Juli 2021

im Büro des Betreibungsamtes (nach tel. Vereinbarung 081 414 32 40)

Besichtigung: Freitag, 13. August 2021 / 11.00 Uhr

Anzahlung vor dem Zuschlag: Fr. 50 000.- in bar

Grundstück Grundbuch Davos

Stockwerkeigentum Nr. S51194, 145/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 5098, Appartementhaus «Sursendas», Davos-Dorf, **Sonderrecht an 2½-Zimmer-Wohnung Nr. 1, im Parterre, mit Garage Nr. 1**

Betreibungsamtliche Schätzung: Fr. 330 000.-
(Verkehrswert aml. Schätzung)

Es wird ausdrücklich auf das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland aufmerksam gemacht.

Weitere Informationen zur Versteigerung sind unter www.justiz-gr.ch und www.praettigau-davos.ch einsehbar.

Betreibungsamt Prättigau/Davos
Hauptsitz, 7270 Davos Platz

Notfalldienste

Hotline Spital Davos

Zur Beratung bei Covid 19-Symptomen und zur Vereinbarung von Testterminen:
Tel. 081 414 80 00 (täglich von 8 bis 18 Uhr).
Ausserhalb dieser Zeit: Tel. 081 414 88 88.

Notfallstation Spital Schiers

Tel. 081 308 08 08

Hausärztlicher Notfalldienst

Davos und Umgebung

Diensthabender Hausarzt 0844 003 003

Prättigau

Prätti+Doc (Ortsstarif) 0848 081 081

Zahnarzt-Notfalldienst

Freitag, 11. Juni 081 416 44 44

Dr. med. dent. A. Tesenyi, Davos Dorf

Samstag+Sonntag, 12. + 13. Juni 144
Chur

Montag-Freitag, 14. - 18. Juni 081 413 34 30

Dr. med. dent. Andreas Bader, Davos Platz

Notruf-Nummern Spitäler

Spital Davos 081 414 88 88

Spital Schiers 081 308 08 08

Psychiatrische Dienste GR 058 225 25 25

Apotheke (Notfalldienst)

Davos

Sonntagsöffnungszeiten:

10.00 - 12.00 und 16.00 bis 18.00 Uhr

bis Freitag, 18. Juni 058 878 11 20

Amavita-Apotheke Flüela, Davos Dorf

Klosters

Freitag, 18.30 Uhr bis Montag, 7.45 Uhr:

Helios Apotheke, alte Bahnhofstrasse 11, Klosters
Tel. 081 422 16 84

Aktuelle Öffnungszeiten: www.heliosapothek.ch

Montag, 18.30 Uhr bis Freitag, 7.45 Uhr:

Notfalldienst durch Apotheken in Davos

Siehe oben



Natur-Herz auf dem Thomas-Mann-Weg. Bild: ad

Heizöl-Preise

Oeko-Heizöl 50 ppm
inkl. MwSt. Fr. 27.40
pro 100 Liter CO₂-Abgabe:



Tagespreise per 100 Liter bei Mengen von

	2.6.2021	9.6.2021
3000 - 6000 Liter	86.80	87.70
6000 - 9000 Liter	85.10	86.00

Preiszuschlag Öko-Heizöl schwefelfrei -10/-20°C ca. Fr. 1.-
pro 100 Liter. - Tägliche Preisänderungen sind vorbehalten.

Gredig & Co. AG

Hofstrasse 9A, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 66 22

*Ihr sollt nicht um mich weinen.
Ich durfte so gut leben.*

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem warmherzigen und grosszügigen Vater, Schwiegervater, Nonno und Bruder

Dr. Rudolf Arnold Joller-Pedolin

15. April 1940 – 6. Juni 2021

Nach langer schwerer Krankheit ist er friedlich von uns gegangen.

Traueradresse:
Verena Joller-Pedolin
Riedweg 15B
7250 Klosters

Die Trauerfamilien:
Verena Joller-Pedolin
Gian-Martin und Sandra Joller mit Giangiacomo und Andrin
Flurin und Anne-Marie Joller mit Elin und Eric
Luzia Joller und Remo Hofmann
Peter und Helen Joller-Jemelka mit Familie
Walter und Lora Joller mit Familie

Auf Wunsch des Verstorbenen findet keine Abdankung statt. Die Asche wird im engsten Familienkreis der Erde übergeben.

Anstelle von Blumen gedenke man der Schweizer Berghilfe, 8134 Adliswil, Postkonto 80-32443-2, IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2, Vermerk: Trauerfall Rudolf Joller.

Abschied und Dank

Traurig und in aller Stille haben wir von unserem lieben Ehemann, Päps, Neni und Schwiegervater Abschied genommen.

Helmuth Stöhr

4. November 1930 – 30. Mai 2021

In unseren Herzen wirst Du immer weiterleben.

Marietta Stöhr-Beeli
Barbara und Luca Tartaglia-Stöhr mit Andrea Lisa und Lara
Martin und Beatrice Stöhr-Casparis mit Curdin
Walter und Regula Stöhr-Reutlinger mit Andri und Selina

Die Beisetzung erfolgte im engsten Familienkreis

Herzlichen Dank an:

- Frau Pfarrerin Hannah Thullen für die tröstenden Worte
- die Ärzte und das Pflegepersonal des Spitals Davos
- den Ambulanzdienst und die lieben Ersthelfer

Bergbahnen investieren weiter in ihre Hotels

Mehr als 20 Unterkünfte besitzen die Davos Klosters Bergbahnen (DKB). Zwei davon werden diesen Sommer umgebaut respektive erweitert. Dabei zeigt sich: Die Lieferschwierigkeiten und steigende Rohstoffpreise haben auch auf hiesige Baustellen einen Einfluss.

Andri Dürst

Das Hotel Waldhuus, seit 2019 im Besitz der DKB, konnte sich als Familien-, Ski- und Golfhotel etablieren. Darum wurde im Zuge der anstehenden Dachsanierung beschlossen, zusätzliche Zimmer zu bauen (siehe DZ vom 10. November 2020). Derzeit läuft die erste Etappe des Bauprogramms. Nebst der Renovation von 60 Zimmern im «Golfhaus» wird der Gebäudeteil «Residence» um ein Stockwerk erweitert. Doch es sind noch mehr Arbeiten im Gange: «Zusätzlich sind wir derzeit daran, den Wellness- und Fitnessbereich sowie den Skiraum zu erweitern, respektive neu zu gestalten», erklärt Vidal Schertenleib, Bereichsleiter Immobilien, Hotels und Marketing bei den DKB. Im August beginne man zudem damit, die Einstellhalle zu bauen. Als zweite Etappe folgt dann nächsten Sommer die Aufstockung des Haupthauses. Ebenfalls geplant ist, an der Ecke des Grundstücks – angrenzend an die Firma Minelli – ein Wohnhaus zu bauen. «Wir sind guten Mutes, dass wir den Neubau ebenfalls im nächsten Sommer realisieren können». Trotz der Bauarbeiten heisst das Waldhuus auch diesen Sommer Gäste willkommen. Der Hotelbetrieb wird ab dem 2. Juli aufgenommen, und auch Freunde des Minigolfs kommen wieder auf ihre Kosten. «Wir werden diejenigen Bahnen,



Die Liegehalle auf dem Hotel National soll mittelfristig ausgebaut werden. Beim Neubau des Parkhauses ist man dagegen schon fast auf der Zielgeraden.

die nicht von den Bauarbeiten betroffen sind, diesen Sommer öffnen», so Schertenleib.

Ein Parkhaus für zwei Hotels

Weiter fortgeschritten sind dagegen die Bauarbeiten beim Hotel National an der Oberen Strasse. Im neu entstehenden Parkhaus hätten bereits letzten Winter eine gewisse Anzahl Abstellplätze genutzt werden können, erzählt der Hotel-Bereichsleiter. «Diesen Sommer erfolgen der Innenausbau sowie der Bau des dortigen Mehrfamilienhauses». Das Parkhaus soll auch den Gästen des Josephs House dienen, die dann bequem mit dem Lift ungefähr auf Höhe Eingang hochfahren können.

Im Hotel National habe man bereits letztes Jahr alle Nasszellen sowie die Balkonseite renoviert. Derzeit ist die Nordfassade an der Reihe. «Auch die Gestaltung im Innenbereich erfolgt dieses Jahr. Die Lobby und der Eingangsbereich werden an den Zugang des Parkhauses gekoppelt,

um die ganzen Abläufe an die neue Struktur anzupassen», erklärt Schertenleib.

Ende April reichten die DKB zudem ein Baugesuch ein betreffend des Ausbaus des bestehenden Dachgeschosses zu Hotelzimmern. Genauer gesagt geht es um ein sogenanntes «Dachsolarium» – also eine Liegehalle – die 1913 durch die Architekten Schäfer und Risch aufgesetzt wurde. Dieses Bauwerk sowie das ganze Haus sind als erhaltenswert klassifiziert. «Derzeit wird diese Liegehalle kaum noch genutzt», meint das DKB-Geschäftsleitungsmitglied. Deshalb habe man Überlegungen angestellt, wie man diese Fläche besser nutzen könne. Sie böte Platz für vier «schöne» Hotelzimmer, die in die bestehende Bausubstanz eingepasst würden. «Wenn wir bei erhaltenswert klassifizierten Gebäuden baulich etwas verändern, geschieht dies immer in Absprache mit der Gemeinde und gegebenenfalls auch mit der Denkmalpflege», meint Schertenleib. Umgesetzt werde dieser Ausbau aber frühestens nächstes Jahr.

Sorgenkind Rohstoffknappheit

Bezüglich des derzeitigen Vorwärtstrends meint der Hotel-Bereichsleiter: «Wir sind beim Bauprojekt National dem Bauplan sogar etwas voraus, da wir letztes Jahr sehr gut vorwärtskamen». Sorgen bereitet ihm aber die derzeitige Rohstoffknappheit und die damit verbundenen Preisanstiege. Nachdem sich die Corona-Pandemie etwas gelegt habe, sei eine Disbalance auf dem Baumaterial-Markt zu spüren. Die DKB habe ihre Projekte jedoch von langer Hand geplant. Dennoch müsse man die aktuelle Situation im Auge behalten.



Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Beim Waldhuus wird im Zuge der Dachsanierung gleich noch ein zusätzliches Stockwerk gebaut.

Bilder: ad

Etwas weniger Schweizer Gäste, dafür mehr aus dem Ausland

Langsam geht die Zwischensaison zu Ende, und die ersten Restaurants und Bergbahnen öffnen nach und nach ihre Tore wieder. Zeit, um aus Tourismussicht auf den vergangenen Winter und auf die kommenden Saisons zu blicken.

Andri Dürst

Der Corona-Winter ist überstanden, und der jetzige Weg zeigt in Richtung Lockerungen. Wie schätzt Reto Branschi, Direktor der Davos Destinations-Organisation (DDO), die Lage in Davos und Klosters ein?

DZ/KZ: Da ja zum Teil immer noch Schnee zu sehen ist, ist ein kurzer Rückblick auf den Winter noch erlaubt: Wie gut meisterte Davos-Klosters den Pandemiewinter 2020/21?

Reto Branschi: Aus meiner Sicht sind wir bei der Hotellerie mit einem blauen Auge davon gekommen. Klar ist, dass Betriebe, die eher international ausgerichtet sind, stärker betroffen waren. Insgesamt verzeichnen wir ein Minus von 25 Prozent. Im Verhältnis zur Stadthotellerie oder zu österreichischen Tourismusorten, wo der Rückgang gar 90 Prozent beträgt, sind wir glimpflich davongekommen. Insbesondere die Ferienwohnungen waren in diesem Winter gefragt, aber auch viele



Reto Branschi zeigt sich hinsichtlich des Sommers ziemlich optimistisch.

Bild: SO (Philipp Baer)

Zweitwohnungsbesitzer waren länger in der Destination. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten wir im März und April deutlich mehr Gäste, während es im Januar überhaupt nicht lief. Das war aber auch in anderen Destinationen so. Gegenüber dem 5-Jahresschnitt sind wir aber rund 20 Prozent im Hintertreffen.

Bald beginnt die Sommersaison. Kann Davos-Klosters heuer an den letzten Sommer mit vielen inländischen Gäs-

ten anknüpfen, oder kommen wohl vermehrt auch wieder ausländische Touristen?

Ich gehe davon aus, dass dieser Sommer ähnlich wie der letztjährige wird. Viele Schweizer werden weiterhin in der Schweiz bleiben. Da die EU-Staaten das Reisen ab Sommer ermöglichen wollen, erwarte ich, dass wir ein paar Schweizer an ausländische Destinationen verlieren, dafür aber wieder mehr Gäste aus den Nachbarländern zu uns kommen. Die

Kirchliche Anzeigen

EVANGELISCH-REFORMIERT

Davos Platz, Kirche St. Johann

Sonntag, 13. Juni

10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Andy Jecklin

Freitag, 18. Juni

16.00 Uhr

Schuljahresabschluss-Gottesdienst
im Kirchgemeindehaus,
Juliane Grüsser, Kathrin Bechtiger,
Sandra Greif, Ursi Ricciardi und Jessica Glensk

www.davosreformiert.ch

Davos Dorf, Kirche St. Theodul

Sonntag, 13. Juni

10.00 Uhr

Gottesdienst

Pfarrerin Astrid Fiehland
Sabine Hess (Orgel)

Kirche Altein

Sonntag, 13. Juni

10.00 Uhr

Gottesdienst
Kirche Wiesen
Pfarrer Richard Aebi

RÖMISCH-KATHOLISCH

Marienkirche, Davos Platz

Die Marienkirche bleibt wegen Umbauarbeiten bis Anfangs September 2021 geschlossen.

Herz-Jesu-Kirche, Davos Dorf

Samstag, 12. Juni

17.00 Uhr

Festmesse zum Herz-Jesu-Fest am Vorabend

Sonntag, 13. Juni

10.15 Uhr

HOCHAMT zum Patronatsfest
der Herz-Jesu-Kirche

17.00 Uhr

Festmesse am Abend zum Patronatsfest

Informationen zu weiteren Anlässen oder

Livestreams:

www.davoskath.ch

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE DAVOS

Englische Kirche

Sonntag, 13. Juni

17.00 Uhr

Gottesdienst der Davoser Freikirchen
in der Pauluskirche
Kinderprogramm

www.feg-davos.ch

Touristen aus den Fernmärkten bleiben aber sicher noch aus. Zudem wird nach wie vor kurzfristig gebucht. Einige Betriebe berichten bereits jetzt über einen gut gebuchten September, andere hingegen haben noch kaum Reservationen.

In Ihrer monatlich versandten DDO-Mitgliederinformation griffen Sie in Bezug auf die Lockerungsstrategie des Bundes das Thema mit den orangen Zonen auf. Da Betriebe, die dieser Zone angehören, selber über gewisse Massnahmen entscheiden können, befürchten Sie ein Wirrwarr an Regelungen. Wäre nicht gerade die Tourismusorganisation in der Pflicht, diese Massnahmen zu koordinieren und für eine Harmonisierung in der Destination zu sorgen?

Im Moment ist dieses Ampelsystem noch nicht abgesegnet. Der Bundesrat wird ja diesen Freitag ankündigen, in welche Richtung es gehen wird. Bezüglich der orangen Zonen: Jeder Betrieb wird das entscheiden, was für ihn am besten ist. Ein kleines Restaurant mit vielen Stammgästen wird eher eine Zutrittsbeschränkung für Geimpfte/Getestete/Genesene umsetzen. So könnten sie den Betrieb auch ohne Kapazitäts-Einschränkungen führen. Wir werden vonseiten DDO eine Empfehlung abgeben, aber das Durch-

setzen von einheitlichen Regeln wäre schwierig. In der Pandemie haben wir zudem gelernt, dass man sich ständig über die geltenden Regeln informieren muss. Das haben auch die Gäste festgestellt und wissen unterdessen, dass sie im Restaurant reservieren müssen. Der Betrieb kann somit direkt die Rahmenbedingungen kommunizieren.

Die Tourismusorganisation plant für den Sommer optimistisch und hat diverse Events in den Veranstaltungskalender aufgenommen. Welche Wünsche haben Sie in Zusammenhang mit den Lockerungsschritten an die Politik?

Ich erwarte das, was der Bundesrat derzeit vorschlägt. Sprich ab Juli Veranstaltungen mit 3000 und ab September mit 10 000 Personen. Eine Durchführung der davos@promenade wäre dabei möglich, wenn auch mit Maskenpflicht. Ganz klar ist: Es wird Unterschiede zwischen Innen- und Aussenbereichen geben, da draussen das Ansteckungsrisiko geringer ist.

Blicken wir nun etwas weiter nach vorne: Welche Märkte werden für die Wintersaison 2021/22 beworben?

Als die Pandemie anfang, haben wir intern unsere Marktbearbeitungsstrategie beurteilt und sind zum Schluss gekom-

men, dass diese nach wie vor tauglich ist. Die Nummer 1 in dieser Strategie war schon immer die Schweiz. Nummer 2 sind Deutschland, die Beneluxländer sowie das Vereinigte Königreich. Während der Pandemie haben wir nur die Nummer 1 bearbeitet und in Deutschland ein «Grundrauschen» platziert. Aber nun gehen wir davon aus, dass für nächsten Winter die Nummern 1 und 2 funktionieren werden. Nummer 3 sind die Fernmärkte. Bezüglich China rechne ich aber damit, dass diese Gäste erst 2023 wieder nach Europa reisen können. Nächstes Jahr finden dort ja die Olympischen Winterspiele statt. Bis dahin werden in China wahrscheinlich Reisebeschränkungen gelten, um einen Pandemie-Ausbruch während des Grossanlasses zu verhindern.

Wie «normal» könnte der nächste Winter wieder werden?

Das hängt massgeblich von der epidemiologischen Entwicklung ab. Bezüglich Masken in Innenräumen bin ich der Meinung, dass wir diese in Innenräumen und Transportmitteln weiterhin tragen werden. Das ist aber nur meine persönliche Einschätzung.

Der Kongresstourismus wurde von der Krise arg gebeutelt. Wie schnell wird sich dieser Geschäftszweig Ihrer Meinung nach erholen?

In Davos sind wir diesbezüglich in einer sehr guten Situation, da wir viele medizinische Kongresse beherbergen. Die Menschen aus dem medizinischen Sektor brauchen Fortbildung. Ich war in engem Austausch mit einigen Organisatoren, und die drängen wirklich darauf, vor Ort zurückzukehren. Dabei werden die Masken aber auch ein Must sein, jedoch ist das für Leute aus der Medizinbranche kein Problem. Wirtschaftskongresse sind hingegen alle abgesagt bis Anfang 2022, ausgenommen das WEF. Alle anderen sind schwierig zu reaktivieren.

Kann die DDO den Ausfall der Wirtschaftskongresse irgendwie wettmachen?

Wir werden den Markt beobachten, wie es mit den Kongressen weitergeht. Wir werden aber richtig kämpfen müssen. Andererseits muss man sehen, dass wir ein Jahr ohne Kongresse hatten (abgesehen von den Grossratssessionen). Wenn wir nächsten Winter nun wieder alle medizinischen Kongresse durchführen können und das WEF auch noch kommt, dann haben wir schon fast wieder Normalbetrieb.



Die Schweiz ist und bleibt der Markt Nummer eins für Davos-Klosters. Bild: zVg/DDO (Christian Egelmair)

Ein historischer Tag steht Davos bevor

Kein Dorf, keine Stadt, kein Land ist vorstellbar ohne den Klang von Kirchenglocken. Glocken gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe. Sie begleiten Menschen von der Geburt bis zum Tod und prägen den Rhythmus des Lebens.

pd | Ob Glockengeläute zu Hochzeiten oder Beerdigungen, an Weihnachten und anderen Hochfesten, zu staatlichen Anlässen wie am Betttag, zum Nationalfeiertag am 1. August, am mitternächtlichen Jahresübergang zu Silvester oder neuerdings für Klimaaktionen wie «5vor12»: Glocken schaffen mit ihren stimmungsvollen Klängen ein Gefühl von Heimat, Geborgenheit, Aufmerksamkeit und Festfreude.

Zeitnahe Sanierung notwendig

Bei einer eher zufälligen Inaugenscheinnahme des Glockenstuhlbodens (Hourdisdecke) im Glockenturm der Marienkirche durch Liegenschaftsverwalter und Stiftungsrat Livio Minelli wurde festgestellt, dass dieser nach fast 100 Jahren zeitnah restauriert und die Tragfähigkeit durch den Einbau von Stahlträgern unbedingt instandgesetzt werden muss. Dies war für Dekan Pfarrer Kurt Susak der ideale Moment, einen lang gehegten Wunsch endlich in die Tat umzusetzen. Denn als die fünf Glocken der Marienkirche am 3. August 1930 feierlich eingeweiht wurden, musste – wohl aus Kostengründen – auf eine grosse, schwere Glocke verzichtet werden.

Kirchensteuergelder nein – Spenden ja

Der Kirchgemeindevorstand war sich schnell einig: Die Sanierung des bestehenden Glockenstuhls muss unter Einbezug des kantonalen Denkmalamtes, von Glockensachverständigen und Statikern zeitnah durchgeführt werden. Für die Erweiterung des bestehenden Glockengeläuts sei man grundsätzlich offen. Für neue Glocken werden aber keine Mittel aus Kirchensteuergeldern verwendet. Die Kosten müssen durch Spenden voll finanziert

werden. Gesagt – getan! Innert kurzer Zeit konnte Dekan Susak nicht nur einen, sondern gleich zwei Spender gewinnen. Dem Spenderwunsch, die Glocken in Passau zu giessen, kam die Kirchgemeinde gerne nach. Denn eine solche Möglichkeit bekommt man wohl nur einmal.

Glockengeläuts der Marienkirche vollenden

Was dieser Glücksmoment für die katholische Pfarrei Davos bedeutet, zeigen alleine schon die Gewichtsangaben. Während das bestehende Geläute mit fünf Glocken auf ein Gesamtgewicht von 4197 Kilogramm kommt, wiegt alleine die neue grosse Glocke etwa 4600 Kilogramm und zählt mit ihrer schweren Rippe zu einer der schwersten Glocken im Kanton. Dank der Spendenfreudigkeit kann als Zugabe die Ton-Lücke zwischen Glocke 7 und 5 mit einer neuen c2-Glocke (etwa

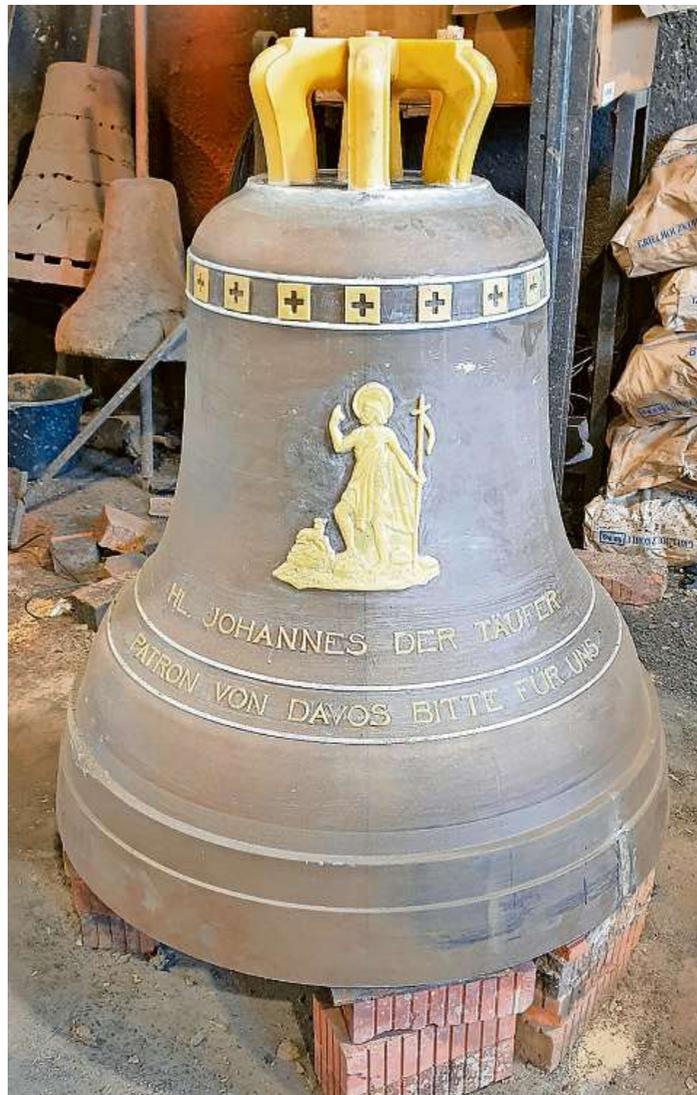
400 Kilogramm) geschlossen werden. Mit einem 7-stimmigen Glockengeläute wird für Davos ein kirchlich-kulturelles Klang-Erbe geschaffen, das künftige Generationen daran erinnert, dass die Kirche nicht nur zu früheren Zeiten Kunst und Kultur geschaffen hat, sondern auch im Jahr 2021 Akzente setzt.

Die neuen Glocken

Mit dem Familienunternehmen der Glockengiesserei Perner in Passau wurde eine theologisch stimmige und ins Landwassertal passende Glockenzier mit entsprechenden Glockennamen entworfen. Die neue grosse Glocke soll «Friedensglocke» heissen. «Christus ist unser Friede» und ein Christusemblem zieren die Front. Gegenüber ist der Heilige Bruder Niklaus von Flüe zu sehen. Er ist der Landespatron der Schweiz und Friedensbotschafter. «Heiliger Bruder Klaus beschütze unsere Heimat» und sein überliefertes Wort «Fried ist allweg in Gott» zieren die b0-Glocke. Die neue kleine Glocke bezieht sich ganz auf Davos. Der Heilige Johannes der Täufer ist von alters her Patron des Landwassertals. «Hl. Johannes der Täufer, Patron von Davos, bitte für uns. Seht das Lamm Gottes» ziert dann auch die kleine Glocke.

Ein grosses Fest

Die Busfahrt zum Glockenguss nach Passau ist schon voll ausgebucht. Der grosse Tag in Davos ist dann der eidgenössische Dank-, Buss- und Bettagssonntag, 17. September. Der neue Churer Bischof, Josef M. Bonnemain, wird eigens zur Glockenweihe anreisen. Vertreter von Politik, Gemeinde und den Davoser Kirchgemeinden sowie die ganze Davoser Bevölkerung sind zur «Glockenweihe» mit Mittagstisch, Kinderprogramm sowie Kaffee und Kuchen eingeladen. Mit Jodlerchörli, Musikgesellschaft, Kirchenchor und einer Theateraufführung der Pfarrei-jugend soll es ein grosses Fest für ganz Davos werden. Kirchgemeinde und Pfarreirat sind bereits voll mit den Organisationsvorbereitungen beschäftigt. Denn einen solch denkwürdigen Tag wird es in Davos nicht mehr so schnell wieder geben.



Die neuen Glocken stehen für den Guss bereit: «Hl. Johannes, Patron von Davos, bitte für uns!».

Bild: zVg

Die RhB digitalisiert ihre Gleismessung

Der Rhätischen Bahn (RhB) als Meterspur- und Gebirgsbahn stellen sich in bahntechnischen Bereichen oft andere Herausforderungen als beispielsweise den SBB: Nicht selten braucht es spezielle, massgeschneiderte Lösungen.

pd | Bereits kleinste Fehler am Gleis oder Abweichungen der Gleislage können Auswirkungen auf die sogenannte Laufruhe eines Zuges und im Extremfall auch auf die Sicherheit haben.

Analoge vs. digitale Gleismessung

Vorwiegend händische Messungen, Beobachtungen und das menschliche Gespür sind Möglichkeiten, die Gleislage analog zu kontrollieren und Korrekturen oder Reparaturen zu veranlassen: Lokführerinnen und Lokführer nehmen Veränderungen beim Triebfahrzeug wie auch bei der Laufruhe des Zuges wahr. Die Mitarbeiter des Bahndienstes achten bei regelmässigen Streckenbegehungen auf sichtbare Gleisfehler, und auch auf



Dank neuester Technologie lassen sich die Gleise der RhB genauer überprüfen. Bild: zVg

speziellen Kontrollfahrten wird anhand der Laufruhe eines Zuges die Gleislage bewertet.

Ein Messfahrzeug für Meterspurbahnen

Digitale Messungen liefern mehr und genauere Informationen. Spezialisierte Software ermöglicht eine detaillierte Auswertung der Daten und Vergleiche sowie eine zuverlässige Prognose für auszuführende Arbeiten, den Gleisunterhalt und die Gleiserneuerung. Dies sowohl in arbeitstechnischer als auch in finanzieller Hinsicht.

2012 startete die RhB mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungsprojekt für ein Diagnosefahrzeug für die Meterspur. Die neueste Entwicklung ist ein autonomes Fahrzeug, bei welchem die Mess-Sensorik über eine Fernsteuerung bedient wird, sodass der Wagen ohne Begleitpersonal mitgeführt werden kann. Dieser Messwagen wurde letztes Jahr erstmals auf den Netzen von Schweizer Meterspurbahnen eingesetzt.

Das «Gspüri» des Menschen bleibt wichtig

Mit dem Einsatz eines Messwagens erhalten die Bahnen eine digitale Unterstützung, um einzelne Fehler zu finden und Prognosen zu erstellen, die es ihnen erlauben, ihre Bahninfrastruktur noch sicherer und kosteneffizienter zu pflegen. Bei der Präsentation in Landquart wurde von den Verantwortlichen der RhB und der «ARGE FahrwegDiagnose» jedoch mehrmals betont, dass trotz modernster Technik nicht auf die Beobachtungen der diversen Fachpersonen verzichtet werden kann.

Inserat

DAVOSER ODER KLOSTERSER ZEITUNG IM VORTEILSABO

Dazu schenken wir Ihnen einen 20% Gutschein

Einlösbar im Soko Davos. Aktion gültig bis Ende Juli 2021.

(Das Angebot gilt für alle Neuabos.)

SÖKO
DAVOS



Jetzt bestellen:

3-Monats-Abo

- Davoser Zeitung für Fr. 51.–
- Klosterser Zeitung für Fr. 27.–
- Davoser und Klosterser Zeitung für Fr. 78.–

6-Monats-Abo

- Davoser Zeitung für Fr. 90.–
- Klosterser Zeitung für Fr. 53.–
- Davoser und Klosterser Zeitung für Fr. 143.–

12-Monats-Abo

- Davoser Zeitung für Fr. 165.–
- Klosterser Zeitung für Fr. 95.–
- Davoser und Klosterser Zeitung für Fr. 260.–

Den Gutschein erhalte ich nach Eingang der Zahlung und darf diesen auf jeden Fall behalten.
Der Bezug ist jederzeit kündbar.

Aktion exklusiv buchbar via werbemacher.davos@somedia.ch inklusive Angabe Ihrer kompletten Adresse und der gewünschten Zeitung/Aboart.

21 Bands geben fast 70 Konzerte

Nur noch wenige Wochen, und dann verwandelt sich die Region Davos Klosters im Rahmen von «Davos Klosters Sounds Good» wieder in eine grosse Konzertmeile. Das Programm vom 10. bis 18. Juli basiert auf dem bewährten Konzept, bietet aber doch ein paar spannende Neuerungen.

Pascal Spalinger

Mit Ralph Pfiffner führt ein neuer Präsident das OK, doch das Grundkonzept ist das selbe wie in den erfolgreichen letzten Jahren: Konzerte an allen möglichen und unmöglichen Orten, unten im Tal, aber auch mitten in der Bergwelt. Durchgeführt werden auch wieder die beliebten Jazz-Wanderungen, und der Jazztrain soll ebenfalls wieder nach Berggün fahren.

MUSEEN

Kirchner Museum Davos
www.kirchnermuseum.ch

Museum Nutli Hüschi Klosters
info@museum-klosters.ch

Alle Museen werden auf Anfrage auch ausserhalb der publizierten Zeiten geöffnet.

GALERIEN/AUSSTELLUNGEN

IG Landwirtschaft Klosters Kulturstall
www.klosters-pur.ch

BIBLIOTHEKEN

Gemeindebibliothek Klosters
Tel. 081 422 49 89

Leihbibliothek Davos
nicole.hunziker@davos.gr.ch

KULTUREINRICHTUNGEN

Kulturplatz Davos
www.kulturplatz-davos.ch

Davos Festival
www.davosfestival.ch

Kulturgesellschaft Klosters
www.kulturschuppen.ch

Marcht Chäller Klosters
www.marchtchäller.ch

Kulturallianz Davos
www.kulturallianz.ch



Die N'Awlins Brass Band ist auch diesmal wieder zu Gast.

Bilder: zVg/Davos Klosters Sounds Good

Änderungen und Jazzpin

Es wird jedoch auch einige Änderungen geben: So wird beispielsweise der Mega-Konzerttag beim Seehofseelein nicht mehr am zweitletzten, sondern bereits am zweiten Festivaltag – dem 11. Juli – durchgeführt. Und der grosse Abschlussabend im Hotel Grischa findet bereits am zweiten Samstag und nicht wie bisher am letzten Festivalsonntag statt. Neu ist zudem, dass keine Band die gesamte Festivaldauer über bleibt, sondern dass Mitte Woche ein Wechsel stattfindet, der für zusätzliche Abwechslung und noch mehr Stilrichtungen sorgen wird. Und zum Festivalstart steht am 10. Juli um 20 Uhr mit dem Konzert von Blueslegende Philipp Fankhauser im Montana-Saal bereits ein absoluter Höhepunkt auf dem Programm.

Zu guter Letzt wird der neu gestaltete Arkadenplatz zum Dreh- und Angelpunkt des Festivals, an dem man sich über alles informieren kann und auf dem fast täglich mindestens ein Konzert stattfinden soll. Auch heuer wieder können die Organisatoren durch den Kauf eines Jazzpins unterstützt werden, wobei die Käufer von verschiedenen Vergünstigungen profitieren. Wieviel ein Pin kostet und wie man profitiert, ist auf der Homepage von «Davos Klosters Sounds Good», www.jazzdavosklosters.ch, ersichtlich. Dort sind auch alle Infos bezüglich Bands und Programm ersichtlich.

Bands und Höhepunkte werden in einer der nächsten Ausgaben der Davoser und Klosterser Zeitung beschrieben.

Inserat

WETTFISCHEN

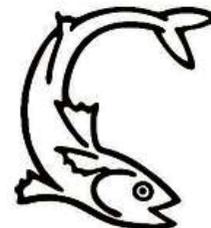
am Samstag, 26. Juni beim



mit GROSSER Festwirtschaft.

Rangverkündigung Wettfischen
ca. 16.30 Uhr

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt

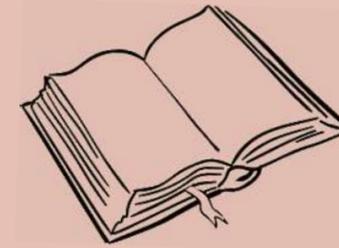


**FISCHEREI-VEREIN
KLOSTERS**

In Davos Altein gab es drei Konfirmationsfeiern: Am Palmsonntag in Frauenkirch, am Pfingstsonntag in Wiesen und am 6. Juni in Glaris. Das Thema war «Wege – verschiedene Wege gehen wir in einem Leben, möge Gott bei Euren immer an Eurer Seite sein». Wiesen (v.l.): Jonas Nebel, Fabian Gadmer, Linus Büchi und Gianna Caspar.



Frauenkirch (v.l.): Jamie Biäsch, Nadine Spycher, Marc Spycher und Chris Flury.



Davos Reformiert – Konfirmationen

pd | Alles war anders in diesem Jahr, auch die Konfirmation. Corona-konform wurde sie in kleinen Gruppen durchgeführt. «Doch trotz allen Einschränkungen war es ein super Konfjahr, und liebe Ex-Konfirmandinnen und -Konfirmanden: Ihr habt viel Flexibilität bewiesen, seid alles mit Humor angegangen und habt euch voll eingebracht. Es war eine gute Zeit mit euch. Wir wünschen euch Gottes Segen und alles Gute für eure Zukunft», meinen die Verantwortlichen. Bilder: zVg

Glaris (v.l.): Silvano Kindschi, Laura Nerreter, Rico Meisser und Pfarrerin Claudia Bollier Hülsen.



Am Pfingstsonntag, 23. Mai, wurden in der Kirche St. Johann in Davos Platz folgende Jugendliche von Pfarrer Andy Jecklin konfirmiert: (Hinten, v.l.) Gian Leipold, Laurin Gredig, Benjamin Andri Bromeis, Gabriel Tim Kreienbühl, Jon-Beat Kollegger, Florin Pascal Alther, Timothy Jenni; (Vorne, v.l.) Kristian Accola, Melina Joëlle Weisshaar, Zoe Vivien Valär, Lara Sophie Herbrich, Kim Nina Winkler, Larissa Tabea Schwizer, Liam Niederer. Ganz rechts Sozialdiakonin Brigitte Gafner. Das Thema «YOLO, You Only Live Once», begleitete die Jugendlichen durch den Gottesdienst. Ein jugendliches Motto, das mit viel Tiefgang verbunden ist und die Jugendlichen im Leben begleiten und herausfordern möge.



Am Sonntag, 30. Mai, wurden in der Kirche St. Theodul neun Jugendliche konfirmiert: (v.l.): Naomi Caflisch, Minna Ernst, Maurin Simeon, Jarno Rochat, Andri Spicher, Lisa Städler, Katja Sutterlüty, Martina Herrli, Lorena Schneider, Pfarrerin Hannah Thullen. Das Motto der Konfirmation war «Sorget Euch nicht».



Medienmitteilung der Region Prättigau/Davos

Regionalentwicklung breiter abstützen und schlagkräftiger machen

Die Regionalentwicklung Prättigau/Davos soll mit dem «Forum Prättigau/Davos» eine neue Basis erhalten. Damit sollen Führung, Organisation, Partizipation und Kommunikation verbessert werden.

pd | Die Präsidentenkonferenz hat einem entsprechenden Antrag des Regionalausschusses am Montag, 7. Juni, in Klosters zugestimmt. Zudem wurden die Geschäftsberichte und Jahresrechnung 2020 genehmigt.

Die Regionalentwicklung ist in der Region Prättigau/Davos mit 140 Stellenprozenten vergleichsweise gut ausgestattet und setzt im Auftrag der Gemeinden eine Vielzahl von Projekten um. Verschiedene Entwicklungen führen nun zu einer Neuaufstellung. Dazu gehören seit Anfang Jahr eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Kanton sowie die personellen Wechsel an den Spitzen der Gemeinden Davos und Klosters mit Landammann



Die Entwicklung Region Prättigau/Davos – im Bild Küblis – soll dank eines neuen Forums gestärkt werden.

Philipp Wilhelm und Gemeindepräsident Hansueli Roth. Auch die Region selbst hat seit Anfang 2021 mit Werner Bär (Jenaz) einen neuen Präsidenten. Zudem hat Valérie Favre Accola Mitte März von Stefan Steiner die Leitung der Regional-

entwicklung übernommen, der die Region verlassen hat. Sie ist zusammen mit Georg Fromm für die operative Umsetzung zuständig.

Zu diesen äusseren Veränderungen kommen auch noch inhaltliche Überlegun-

Inserat



Klosters-Serneus
reformiert

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung
Dienstag, 15. Juni 2021, 20.00 Uhr Kirche Klosters

Das Protokoll der Herbstversammlung vom 10. November 2020 sowie den Jahresabschluss 2020 finden Sie unter folgendem Link:
www.klosters-reformiert.ch/kg-versammlung

Traktanden

Begrüssung und besinnliche Einleitung

1. Wahl Stimmzähler
2. Protokoll der Herbstversammlung vom 10. November 2020
3. Rechnung 2020/Revisionsbericht/Bericht GPK
4. Wahlen
5. Sozialbeiträge 2021
6. Gemeindeleben: Rückblick und Ausblick
7. Varia

Wir freuen uns, Sie an unserer Frühlingsversammlung begrüßen zu dürfen.

Der Kirchgemeindevorstand



VEREIN ORGELFREUNDE KLOSTERS

Orgelkonzert am Sonntag, 13. Juni 2021
17.00 Uhr in der evang. Kirche Klosters



Marco Amherd

Intendant Davos Festival

Von Hexen, Göttern und Morgendämmerung

Werke von Mussorgsky, Escaich, Verne u.a.

Eintritt Fr. 25.–, Mitglieder OFK Fr. 20.–
Kein Vorverkauf!



Der Treffpunkt der
Wanderer, Biker,
Fischer, Jäger und
Naturliebhaber

Wir suchen per sofort:

KOCH oder KÖCHIN

Angenehme Arbeitsbedingungen und ein tolles Team erwartet Sie im wunderschön gelegenen Berghaus Vereina bei Klosters.

Bitte melden Sie sich bei
Marcel Schlunegger, 081 422 13 69

www.berghausvereina.com

gen. Nach dem Nein zum Internationalen Naturpark Rätikon in den Prättigauer Gemeinden kann festgestellt werden, dass breite Kreise der Bevölkerung mit diesem Entwicklungsprojekt offensichtlich nicht angesprochen und überzeugt werden konnten. Auch sind Führung und Controlling der Regionalentwicklung schon länger ein Thema. Diese Aufgaben sind fachlich und zeitlich nicht zu unterschätzen und für die bereits stark ausgelasteten Präsidentinnen und Präsidenten der Gemeinden eine Herausforderung.

Versuchsphase von vier Jahren

Ein Forum mit 20 bis 30 Mitgliedern soll die Regionalentwicklung nun in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik breiter abstützen. Unternehmen, Verbände, Interessengruppen sollen darin ebenso vertreten sein wie die jüngere Generation, die heute in den Gemeinden meist abseitssteht. Dieses Forum beschäftigt sich zwei- bis dreimal pro Jahr mit Themen der Regionalentwicklung, bringt Ideen ein, diskutiert Projekte und bereitet diese zuhanden der Gremien der Region vor. Die Präsidentin oder der Präsident dieses Forums ist zudem für die Führung der operativ tätigen Regionalentwickler ver-



Valérie Favre Accola ist seit Mitte März Leiterin der Regionalentwicklung. Bilder: SO (Olivia Aepli-Item)

antwortlich. Mit Ausnahme des Präsidiums sind die Mitglieder des Forums ehrenamtlich tätig. Sie werden von der Präsidentenkonferenz gewählt. Das Forum-Modell, das sich in der Nachbarregion Engiadina Bassa Val Müstair seit Jahren bewährt, sorgte am Montag an der Präsidentenkonferenz Prättigau/Davos für einige Diskussionen und wurde teilweise skeptisch aufgenommen. Schliesslich setzte es sich aber mit einer Mehrheit von 7 zu 4 Stimmen durch. Das Forum soll nun aufgebaut werden, eine

erste Sitzung soll im Spätherbst stattfinden. Nach vier Jahren soll überprüft werden, ob die Erwartungen erfüllt werden konnten.

Alle Jahresrechnungen genehmigt

Die Geschäftsberichte und Jahresrechnungen 2020 der verschiedenen Ämter und Abteilungen der Region wurden von der Präsidentenkonferenz allesamt ohne Diskussion und einstimmig genehmigt. Zwar war auch bei der Region der Betrieb wegen der Covid-19-Pandemie erschwert, doch hielten sich die Auswirkungen in einem überblickbaren Rahmen. Zur Region Prättigau/Davos gehören das Betriebs- und Konkursamt, die Berufsbeistandschaft und das Zivilstandsamt mit den Büros in Davos und Schiers sowie die Geschäftsstelle inklusive Regionalentwicklung in Klosters. Die Prättigauer Gemeinden (ohne Davos) tragen über die Region zudem die Musikschule Prättigau, die Kulturförderung, die Abfallbewirtschaftung sowie die Steuerallianz.

Alle Jahresberichte und -rechnungen sowie weitere Dokumente sind auf der Website der Region Prättigau/Davos (www.praettigau-davos.ch) publiziert.

Inserat

Eugen Hunziker
Rentner

Missratenes
CO₂-Gesetz
Nein
teuer-nutzlos-ungerecht.ch

Rentner belasten?

teuer-nutzlos-ungerecht.ch

«Wenn das neue CO₂-Gesetz kommt, verdoppelt sich die Abgabe auf Heizöl. **Wir Rentner haben ein Leben lang gearbeitet. Jetzt werden wir zur Kasse gebeten?** Eine erneuerbare Heizung einzubauen würde ca. 50'000 bis 80'000 CHF kosten. **Für ältere Leute ist das CO₂-Gesetz deshalb eine Katastrophe.** Darum sage ich klar Nein zu diesem missratenen CO₂-Gesetz.»

Teuer. **Missratenes**
Nutzlos. **CO₂-Gesetz**
Ungerecht. **Nein**

Unterstützen Sie unsere Kampagne!
linktr.ee/neinco2gesetz

Video anschauen:

programm

Freitag, 11. Juni, 20.30 Uhr
Mittwoch, 23. Juni, 20.00 Uhr
KINO: THE COURIER
THE COURIER erzählt die hochspannende, wahre Geschichte des unscheinbaren britischen Geschäftsmannes Greville Wynne, der in einen der grössten internationalen Konflikte der Geschichte rekrutiert wird.
GB 2020, E/df, ab 12J., 117 Min.

Mittwoch, 16. Juni, 20.00 Uhr
KINO: LUNANA
Ein junger Lehrer aus der Stadt wird ins entlegene Lunana-Hochgebirgstal geschickt und macht sich widerwillig auf den Weg durch die bezaubernde Bergwelt. Vor Ort trifft er auf eine Gemeinschaft, die ihn mit Respekt betrachtet.
Bhutan 2020 OV/df, ab 6 (10) J., 109 Min.

Freitag, 18. Juni, 20.30 Uhr
Freitag, 25. Juni, 20.30 Uhr
KINO: WANDA, MEIN WUNDER
Regisseurin Bettina Oberli wirft einen überraschenden und erfrischenden Blick hinter die Fassade einer wohlhabenden Schweizer Familie, der uns zum Lachen bringt und uns gleichzeitig den Spiegel vorhält.
CH 2020, Deutsch, ab 12J., 110 Min.

Mittwoch, 30. Juni, 20.00 Uhr
KINO: VON FISCHEN UND MENSCHEN
Regisseurin und Drehbuchautorin Stefanie Klemm bringt eine archaische Geschichte über Schuld, Trauer, Rache und Vergeltung auf die Leinwand. Mutig und einfühlsam erkundet sie die Tiefen menschlicher Nöte.
CH 2020, Dialekt, ab 12 (14) J., 89 Min.

Vorverkauf RhB-Station Klosters Platz oder über www.kulturschuppen.ch
Unser Schutzkonzept unter: www.kulturschuppen.ch/de/corona-schutzkonzept

kulturschuppen klosters

www.kulturschuppen.ch

Kirchenfenster

Gedanken zu Davids Psalm 23

Auf der Liste der berühmtesten Bibeltex te belegt Davids Psalm 23 seit Jahrhunderten die vordersten Ränge. Der Verstand ist wohl bereit, die Ausdruckskraft in den Versen anzuerkennen: «Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.» So oft im Leben fühlen wir uns jedoch als verlorene Schafe ohne einen Hirten. Es mangelt uns an allem. Unser Lebensalltag gleicht einer dünnen Steppe ohne Wasserläufe. Wird der Unterschied zwischen Wahrnehmung und Beschreibung zu gross, dann perlen solche wohlklingenden Worte wirkungslos an uns ab. Unsere ermattete Seele liest weiter: «Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Strasse um seines Namens willen.» In der Stellenbeschreibung Gottes sind dies Punkte mit grossem Verbesserungspotenzial. David sagt von Dir, Gott, dass Du meine Seele erquickst. Warum tust Du es dann nicht?

Vor einigen Jahren stutzte ich während den Fürbitten in einem Gottesdienst fernab unserer Kirchgemeinde, als der Pfarrer «Gott, begleite Du uns auf unserem Wege» betete. Steht die «Begleitung auf unserem Wege» im Widerspruch zur «Führung auf rechter Strasse»? Es macht den Anschein. Hätte der Pfarrer der er-



wähnten Kirchgemeinde also «Gott, führe Du uns auf unserem Wege» beten sollen, damit unsere Seele erquickt wird? Wir ahnen, dass auch diese Erkenntnis nicht die Durststrecken in unserem Lebensalltag erklärt. Gott die Führung auf unserem Wege zu überlassen, ist nicht genug.

Dieser Vers hat also seine Tücken. «Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Strasse um seines Namens willen». Gott steht mit seinem Namen für seine Versprechen ein. Warum eigentlich dieser Zusatz? Wenn ich etwas verspreche, dann bekräftige ich meine Zusagen

nicht «um meines Namens willen». Wenn mir jedoch meine Reputation am Herzen liegt, dann kann es sein, dass ich mich für etwas «um meines Namens willen» verbürge. Oder wenn ich meinem Gegenüber klarmachen will, dass es in erster Linie um mich geht, nicht um sie oder ihn. Ist dieser Blickwinkel auch im 3. Vers vom Psalm 23 angesagt?

«Um seines Namens willen» heisst also nicht bloss, dass Gott für seine Zusagen einsteht. Der Ausdruck macht auch deutlich, dass wir uns nach der Ehre Seines Namens ausrichten sollen. Infolgedessen müssen wir aber zwangsläufig die These hinterfragen, ob denn «unser Weg» wirklich die «rechte Strasse» ist. Es fällt schwer loszulassen, wenn wir uns bereits für «unseren Weg» entschieden haben. Er weiss aber besser, welche die «rechte Strasse» ist, die zum frischen Wasser führt. Deshalb lohnt sich der Wagemut, sich auf ihn einzulassen. Weil er meine Seele erquickt. Weil er mein Hirte ist. Mich auf grüner Aue weidet.

Lasst uns öfters «Gott, führe Du uns auf Deinem Wege» beten. Es wird uns nichts mangeln.

*Daniel Lippuner,
Pfarrer der evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Klosters-Serneus*

Junisession des Grossen Rates startet am Montag

Bereits zum vierten Male treffen sich die Mitglieder des Bündner Parlaments im Kongresszentrum Davos anstatt im Churer Grossratsaal zur Session – coronabedingt.

Andri Dürst

Hauptthema wird der Teilbericht «PUK, Submissionsabreden im Unterengadin» sein, der über die Kantons Grenzen hinaus hohe Wellen geworfen hat. Des Weiteren werden verschiedene Vorstösse behandelt. Unter anderem wird der Auftrag des Davoser Landammanns und Grossrats Philipp Wilhelm (SP) betreffend «überhöhte Verzugszinsen bei Zahlungsverleichterungen» behandelt. Ebenso auf der Traktandenliste steht die Behandlung einer Anfrage von SVP-Grossrätin



Von Montag bis Mittwoch weilen die Grossratsmitglieder im Kongresszentrum Davos. Bild: SO (Philipp Baer)

und Regionalentwicklerin Valérie Favre Accola betreffend «Ausbau der RhB-Prättigauer-Linie». Sie reichte zusätzlich – zusammen mit ihrer Fraktion – eine Anfrage betreffend «Aufnahme des Stras-

senteils des Vereinatunnels in das Nationalstrassennetz zwecks Finanzierung des Ausbaus des Autoverlad-Teils mittels Strassengeldern» ein. Die Session endet am Mittwochnachmittag.



(V.l.) Leon Greif, Major David Künzi, Neva Kühnis, Sonali Dicht, Elisabeth Giger und Micha Walser.

Bilder: zVg/Mathias Bavay

Konfirmation in der Heilsarmee

Die RhB, die SBB, die Schweiz ohne Brücken? Undenkbar. Wer unterwegs ist, überquert immer wieder Brücken, um am Ziel anzukommen. So wurden die drei wesentlichsten Brücken unseres Lebens – jene zum Himmlischen Vater, jene zu sich selbst und jene zu unseren Nächsten – anschaulich thematisiert (nach Matthäus 22,37-39).

pd | Am 6. Juni wurden Sonali Dicht, Neva Kühnis, Micha Walser und Leon Greif konfirmiert. Der Fest-Gottesdienst stand unter dem Motto «Unterwegs – mit Gott, sich selbst und zu den Mitmenschen». Die vier jungen Menschen wurden gesegnet, erhielten einen persönlichen Bibelvers zugesprochen und durften eine selbstgewählte Konfbibel mit auf ihren Lebensweg nehmen. Sonali, Neva, Micha und Leon leiteten den Gottesdienst nicht nur mit einer Begrüssung ein, sondern stellten sich anschliessend in einem selbst realisierten Film den Gästen auch gleich selbst vor. Engagiert waren sie auch bei der musikalischen Umrahmung der Feier mit dabei. Mit der Teensband, einem gesungenen Solo und einem Instrumental von Klavier und Violine.

Eines sollten nicht nur die vier – nun kirchlich mündigen – Jugendlichen, sondern alle Gottesdienstbesucher nie aus dem Blick verlieren: Wenn es in unserem (Glaubens-)Leben wieder einmal eine Situation gibt, wo wir das Gefühl haben, dass alle (Beziehungs-)

Stricke reissen, denken wir daran und halten wir daran fest, dass Gott eine solche Situation mit uns zusammen aushalten und durchstehen kann und möchte. Gott würde uns nie auf uns allein gestellt zurücklassen. Schon gar nicht beim Brückenbauen!



Neva Kühnis, Leon Greif, Micha Walser und Sonali Dicht anlässlich des Fest-Gottesdienstes.

Lebensbilder bedeutender Geburts- und Wahldavoser

Davoser Persönlichkeiten, Teil 7

In der Geschichte des Ortes und des Kurortes Davos sind es – wie auch anderswo – immer wieder einzelne Persönlichkeiten gewesen, welche die Entwicklung vorangetrieben haben. Eine Auswahl von ihnen, die auch stellvertretend für die andern stehen mögen, die hier nicht vertreten sind, stellt die DZ hier in kurzen Lebensbildern vor. Die Porträts stammen aus dem 1981 erschienenen Buch «Davoser Persönlichkeiten», verfasst vom damaligen DZ-Chefredaktor Max Pfister.

Fortsetzung: Alexander Spengler – Begründer des Kurortes Davos (1827–1901)

Es fiel dem geistig regsamen Akademiker, der in steter Verbindung mit der Elite der 48er-Flüchtlinge gestanden hatte, nicht leicht, sich in die engen, weltabgeschiedenen Verhältnisse von Davos zu finden. Er litt unter der mangelnden geistigen Anregung, fand weder Kontakt zur Davoser Bevölkerung noch Befriedigung und litt an Heimweh. Auch als er sich mit einer Davoserin, Elisabeth Ambühl, verlobt, nach einigem Hin-und-Her das Bürgerrecht von Wiesen erworben und sich verheiratet hatte, waren die Bindungen zu Davos noch immer nicht so eng, um nicht noch 1861 an einen Wegzug zu denken. Wenn es dann doch nicht dazu kam, so deshalb, weil sich in Davos eine Entwicklung anzubahnen begann,

an der er selber einen wesentlichen Anteil hatte: die Zunahme der Fremdenfrequenzen, deren Ursache vor allem in den medizinischen Erfolgen Spenglers lagen. Landschaftsarzt Alexander Spengler folgte vorerst bei der Behandlung von Lungenschwindsüchtigen in Davos der allgemeinen Auffassung, die einen Aufenthalt in mildem Klima vorschrieb. So riet er einem lungenkrank gewordenen Pfarrer, C.G. Forchhammer, zu einer Stellung in milderem Klima. Pfarrer Forchhammer zog 1858 nach Felsberg und – starb ein Jahr darauf. Dies und die Tatsache, dass der gesundheitlich geschwächte Stellvertreter Forchhammers, Ernst Schrenk, der im Winter angereist war, sich in Davos rasch erholte, gab Spengler zu denken.

Nach weiteren Beobachtungen an Lungenkranken kam er zur Ansicht, dass gerade bei Tuberkulose Davos der richtige Aufenthaltsort sein müsse. Bei der Erneuerung seines Vertrages mit der Landschaft, 1861, ersuchte er deshalb um einen Studienurlaub, um Kurmethoden anderer Orte zu studieren. Er dachte offenbar an einen Ausbau des Kurortes. Alexander Spengler stiess mit seiner Auffassung von der Eignung der Höhenkuren zur Bekämpfung



«Der Atmer» im Kurpark wurde 1924 von Philipp Modrow in Gedenken an Alexander Spengler geschaffen.

Bild: ad

der Tuberkulose auf Ablehnung bei den meisten seiner Fachkollegen. Mit dem Zürcher Bäderforscher Dr. C. Meyer-Ahrens, der schon früher auf eine gewisse heilsame Wirkung des Davoser Klimas hingewiesen hatte, entspann sich eine lange Kontroverse über die Eignung von Davos zur Behandlung von Lungentuberkulose. Spengler wies darauf hin, dass

DAVOS

Central Sporthotel

Wir suchen eine
CHEF DE RÉCEPTION
(w/m)
Konkrete Informationen zu dieser Stelle finden Sie auf
<https://www.central-davos.ch/Reception.htm>

Central Sporthotel Davos****
Tobelmühlestrasse 1 / 7270 Davos Platz / Tel. 081 415 82 00

Ab 13. Mai:
Terrasse an Wochenenden geöffnet

DUCAN 081 401 11 13
DAVOS MONSTEIN hotelducan.ch

Sie planen ein kleines Fest?
SÜSS ODER SALZIG AM WOCHENENDE

Davos Cuisine

KLOSTERS

RESTAURANT
Alp Garfium
KLOSTERS
Saisonstart:
12. Juni 2021

AB JETZT AUCH LECKERES
TAKE AWAY IM BELVÉDÈRE.
10% REDUKATION AUF REGULÄRE PREISE!

HIER GEHT'S ZUM MENÜ

STEIGENBERGER GRANDHOTEL BELVÉDÈRE
Promenade 89 | 7270 Davos Tel.: 415 60 00

BRÄMA
HEIMISCH. VIELSEITIG. ECHT.

ERÖFFNUNG 17. JUNI 2021

bräma.ch

Werben Sie hier
52x im Jahr, NEU: immer Freitags
in der Davoser- und Klosterser Zeitung
werbemacher.davos@somedia.ch

an Blutungen leidende Lungentuberkulose den Aufenthalt in hoch gelegenen Gebieten, wie Davos, nicht zu scheuen bräuchten, da die Erfahrung zeige, dass Blutungen dort seltener würden und ganz verschwänden. Dies konnte aber die grundsätzlich skeptische Haltung von Dr. C. Meyer-Ahrens nicht ändern. Immerhin trug seine Publikation dazu bei, Davos als Kurort bekanntzumachen. Der Gästestrom nahm zu, allerdings nur im Sommer. Im Jahre 1865 aber erschienen – von allen bestaunt, Hugo Richter und Dr. Friedrich Unger – die ersten Wintergäste. Dies wurde zum weiteren bedeutenden Meilenstein in der Kurortentwicklung. Denn die beiden waren in kurzer Zeit wiederhergestellt. Die Heilerfolge sprachen sich herum. Davos wurde zum Winterkurort. Tatkräftig förderte Alexan-

der Spengler die weitere Entwicklung des Kurortes. Er warb 1869 mit einer populär abgefassten Publikation «Die Landschaft Davos als Kurort gegen Lungenschwindsucht» für Davos, gründete 1866 mit einigen Freunden zusammen das Curhaus, dessen Leitung ein Jahr später W.J. Holsboer übernahm, und war Hauptinitiator des Diakonissenhauses, das er zwei Jahrzehnte lang leitete und das später seinen Namen annahm: Alexanderhaus. Auch an der Gründung der Evangelischen Kurgemeinde und des Vereins zur Unterstützung armer Lungenkranker nahm er wesentlichen Anteil. Dr. A. Spengler bemühte sich, auch bei immer weiter wachsender Praxis, die ihn 1866 zum Rücktritt vom Amte des Landschaftsarztes zwang, seinen Patienten ein gütiger Freund und Helfer zu bleiben. Daneben war sein

Heim Mittelpunkt eines geistig regsamen Freundeskreises. Der Tag, an dem er 40 Jahre in Davos weilte, wurde zu einem Festtag der ganzen Davoser Bevölkerung, die ihn durch einen Fackelumzug ehrte. Ende der 90er-Jahre zog sich Spengler mehr und mehr von Praxis und öffentlichem Leben zurück. Die Beschwerden des Alters machten sich in steigendem Masse bemerkbar. Am 11. Januar 1901 fand sein reich erfülltes Leben den Abschluss. Seine letzten Worte – kennzeichnend für seine tiefe Menschlichkeit – waren: «Habe ich noch etwas gut zu machen?»

Quelle: «Davoser Persönlichkeiten» von Max Pfister, erschienen 1981 im Verlag Buchdruckerei Davos AG (vergriffen).

KLOSTERS

Für Ihre Besuche an unserem Alpina-Hüschi und die Take Away-Bezüge danken wir sehr herzlich. Am 11. Juni starten wir in den Sommer. Hoffentlich mit Ihnen!

ALPINA
☆☆☆☆ hotel.klosters · suisse alpine lifestyle

Hotel Alpina · Bahnhofstrasse 1 · CH-7250 Klosters
Tel. 0041 (0)81 410 24 24 · Fax 0041 (0)81 410 24 25
hotel@alpina-klosters.ch · www.alpina-klosters.ch

Teehütte Selfranga

**Geöffnet
Mittwoch – Sonntag
ab 11 Uhr**

Tel. 081 422 51 53 | www.teehütte-klosters.ch

sport-lodge
klosters

Einfach. Heimelig. Sportlich.

Sport-Lodge Klosters, welcome@sport-lodge.ch
Tel. 081 422 12 56, www.sport-lodge.ch

CHESA SELFRANGA
Hotel-Restaurant Chesa Selfranga | Buslinie 234
www.selfranga.ch | chesa@selfranga.ch | Tel. +41 81 422 12 85

Donnerstag 17.06.2021

ALL YOU CAN EAT
Poulet-Flügeli (CH)
mit Pommes Frites und 3 Saucen

Wir freuen uns auf Euch!

Chesa Grischuna

Bestellen Sie unser **Take Away** am **Wochenende**

081 422 22 22
hotel@chesagrishuna.ch

Freizeitspass für die ganze Familie

Hotel Sport
☆☆ KLOSTERS

Wir sind in der Frühlingspause und melden uns Mitte Juni wieder zurück!

Bis bald im Hotel Sport!

Landstrasse 95 · 7250 Klosters
Tel. 081 423 30 30 · www.hotel-sport.ch

Rolf's Hot-Stone

Dusana und ihr Team freuen sich, euch alle wieder ab dem 4. Juni bedienen und begrüßen zu dürfen.

Am Freitag, 4. Juni, ist das Hot Stone ab 11 Uhr geöffnet.

Dusana lädt alle zu einem Gratis-Drink ein. Öffnungszeiten sind Mittwoch bis Sonntag 11.30 – 14.00 und 17.00 bis 21.30 Uhr Montag und Dienstag sind Ruhetage

PIZZERIA AL CAPONE
HÄXE-BAR · DORF-BEIZ · KAFFI-TRÄFF

Neu: Búezer-Znüni von 8.00 – 11.00 Uhr
Kaffee und Sandwiches Fr. 7.–
Kaffee und Gipfeli Fr. 5.50

Öffnungszeiten Zwischensaison:
8.00–14.00 und 16.30 – Schluss Montag bis Freitag
8.00 – Schluss durchgehend offen Sa und So

Warme Küche täglich 11.30–14.00, 18.00–22.00

Bahnhofstr. 22, 7250 Klosters, Tel. 081 416 82 82

CRESTA HOTEL

Landstrasse 170 in Klosters

Wir haben **365 Tage offen**, bei günstigen Preisen und Ambiente. 2 m Abstand können wir gewähren. Bar ab 17.00 Uhr offen. Reservierung erwünscht. Auf Ihren Besuch freuen sich Peter und Cresta-Team.

Tel. 081 423 26 00
www.crestaklosters.ch

ADVENTURE HOSTEL KLOSTERS

RESTAURANT CASANNA

Landstrasse 171, 7250 Klosters
Tel. +41 (0) 81 422 12 29
www.adventurehostel.ch

Heimelig * Gemütlich * Familiär
Ihr Gastgeber: Fam. Martens

SILVRETTA
PARKHOTEL KLOSTERS

Wir haben geöffnet
Restaurant & Terrasse
mit kulinarischen Köstlichkeiten

Beauty & Massage
Silvretta Parkhotel
Landstrasse 190, 7250 Klosters
silvretta.ch / 081 423 34 35 / info@silvretta.ch

VARLINA

Wir sind ab 11. Juni 2021 wieder da!

Unser Varlina Team freut sich, Sie auf unserer sonnigen Terrasse und im Stübli kulinarisch verwöhnen zu dürfen.

BÄR'S
CAFÉ · BISTRO · LOUNGE

Bahnhofstrasse 1
7250 Klosters
Tel. 081 423 33 09
www.baer-s.ch

Wir sind ab sofort wieder für Sie da!

Entdecken Sie unsere neue Bistro-Karte! Wir freuen uns auf Sie!
Täglich 8.00–23.00 Uhr

Ihr «Bär's»-Team

GRASTRÖCHNI
Klosters

Ab 26. Juni offen
genaue Zeiten folgen

www.grastroechni.ch

WYNEGG
Klosters

Hotel · Restaurant · Bar

Start der Sommersaison
Freitag, 11. Juni, um 17 Uhr
Mi – So ab 11 Uhr, Mo & Di Ruhetag

Für Fragen und Auskünfte:
www.wynegg.ch / 081 422 13 40

GOTSCHNA RESTAURANT SERNEUS

Freitag, 25. Juni:
Asian Dinner
Terrasse offen –
Mittwoch bis Sonntag
Tel. 079 885 20 88

Publireportage

In der Ruhe liegt die Kraft . . .



Immer mehr kann man auch bei uns Kleingärten im japanischen Stil bewundern. «Mit geringem Aufwand lässt sich etwas Schönes realisieren», weiss Christian Demont, der mit seinem Team bestrebt ist, mit Fachwissen und dem geschulten Auge fürs Detail

harmonische, zweckmässige und ansprechende Gartenlösungen zu entwickeln und auszuführen. So lassen sich japanische Kleingärten auch auf Terrassen oder Dächern erstellen und erzielen dort eine beschauliche, fast könnte man sagen, magische Stimmung.

Gartenbau Demont
Talstrasse 63a
7260 Davos Dorf
Tel. 081 416 45 15
www.gartenbau-demont.ch

Vögele Shoes bleibt Davos treu

ad | «Räumungsverkauf – wir schliessen diese Filiale», steht mit grossen Lettern

auf Plakaten geschrieben, die am Eingang des Schuhgeschäftes Vögele am

Postplatz hängen. Doch an einen Wegzug denkt die Karl Vögele AG nicht, wie deren CEO Max Bertschinger auf Anfrage mitteilt: «Um allfällige Missverständnisse auszuräumen: Es handelt sich hier um keine Schliessung. Aktuell finden in allen unseren Filialen Räumungsverkäufe statt – und diese sind entsprechend etappiert. In einem Räumungsverkauf wird der gesamte Warenbestand bis auf das letzte Warenstück abverkauft». Im Anschluss daran werde aus organisationstechnischen Gründen jede Filiale kurz für ein paar Tage für das Publikum geschlossen. «Dann richten wir uns systematisch auf das komplett neu kommende Sortiment (in unserem Fall Herbst und Winter 2021) aus und öffnen mit einer entsprechenden Eröffnungskampagne wieder die Tore für unsere Kundschaft». Das Ganze habe also nichts mit einer klassischen Filialschliessung zu tun, sondern sei eine organisatorische Notwendigkeit im Zuge der kompletten Sortimentsbereinigung. Somit würden auch die vier Mitarbeitenden in Davos weiterhin bei Vögele Shoes tätig sein.



Die Vögele-Filiale wird nur für kurze Zeit für das Publikum geschlossen.

Bild: ad

Das Bergbaumuseum Schmelzboden startet in den Sommer

e | Wieder einmal ist der Winterschlaf für das Bergbaumuseum vorbei. Am Dienstag, 15. Juni, beginnt im Museum die Sommersaison. Jeweils von Dienstag- bis Freitagnachmittag ist es für jedermann geöffnet.

Geschlossen war die Türe nur für die Besucher. Im Museum wurde fleissig gearbeitet. Eine tolle Mineraliensammlung des Schweizer Geologen Prof. Dr. Ulrich Paul Büchi wurde dem Museum geschenkt. Nachdem die 40 Kisten mit Mineralien und die Vitrine dazu im Museum angekommen waren, galt es, diese einzurichten. Die jetzt zu sehende Ausstellung hat das Schwerpunktthema «Graubünden». Ergänzt wird sie durch verschiedene Calcite und Bohrkern, unter anderem aus den Suchbohrungen nach Erdöl in der Schweiz.

Im Modellraum kann neben den interessanten Modellen und dem Tiroler Grubenhunt neu ein sogenannter ungarischer Grubenhunt bestaunt werden. Mit gedrechselten Rädern auf runden Holzschienen wurde diese Art von Grubenhunt ab dem 16. Jahrhundert auch in Graubünden eingesetzt.



Der «neue» ungarische Grubenhunt.

Nebst diesen Neuerungen gibt es unendlich viele Gegenstände und Geschichten zum alten und in der heutigen Zeit oft vergessenen Bergbau zu erleben. Die Museumsleiterin Vreni Erb freut sich, den Besuchern viele Fragen zu beantworten.



Die vielfältigen und farbigen Mineralien fehlen noch.

Bilder: zVg

Skulpturen-Workshop im Kirchner Museum

pd | Am Samstag, 12. Juni, ab 13.30 Uhr kann man im Kirchner Museum eine eigene Skulptur erstellen. Nach einer Einführung im Museum wechseln die Teilnehmenden ins Atelier des Klosterser Künstlers Christian Bolt und erschaffen aus Eisendraht, Gips und Füllstoffen ein eigenes Werk. Die Veranstaltung ist Teil der Generationenwerkstatt, welche jeden Samstag im Juni stattfindet. Details zu den Kosten und Anmeldung (obligatorisch) unter www.kirchnermuseum.ch.

«Wir schaffen Platz»

e | Das Heimatmuseum ist froh, von vielen Seiten ständig mit alten Gebrauchsgegenständen, Möbeln oder Werkzeugen bedacht zu werden. Doch im Lauf der Jahre sammelte sich vieles mehrfach an. Deshalb öffnet das Heimatmuseum sein Lager und verschenkt ausgewählte Stücke aus seinem Fundus. Am Samstag, 12. Juni, von 10 bis 12 Uhr und am Samstag, 3. Juli, von 10 bis 12 Uhr.

Als Erste auswählen dürfen am 12. Juni Mitglieder des Vereins Heimatmuseum. Am zweiten Samstag, 3. Juli, sind dann noch alle anderen an der Reihe. Vielleicht ist es in diesem Zusammenhang eine Überlegung wert, beim Verein Mitglied zu werden? Neben seinen Aufgaben zur Sammlung, Bewahrung und Vermittlung der Davoser Kulturgeschichte ist das Heimatmuseum auch eine touristische Attraktion.

Und noch dies: Das Heimatmuseum erhielt diese Dinge geschenkt. Daher ist es Ehrensache, sie weiterzuverschenken. Das heisst aber nicht, dass das Heimatmuseum nicht auf Geld angewiesen ist. Daher sind grosszügige Spenden sehr willkommen.

Patrozinium Herz-Jesu-Kirche

e | Am Wochenende feiert die Herz-Jesu-Kirche in Davos Dorf ihr Patronatsfest. Das Hochamt am Sonntag um 10.15 Uhr wird von Kindern der Primarschule Frauenkirch mit Helen Elmer, dem bekannten Kinderliederkomponist Andrew Bond und Dekan Kurt Susak gefeiert. An den Festmessen jeweils um 17 Uhr am Samstag und Sonntag singt nach langer «Corona-Pause» endlich wieder der Frauenchor Davos.

Stockwerk-Eigentümer leisten einen grossen Beitrag an die CO₂-Reduktion

Das Label «Energistadt» wurde für Davos kürzlich um vier Jahre verlängert. Dafür braucht es den Willen der politischen Behörden, den CO₂-Ausstoss nachhaltig zu reduzieren und damit eine Vorbildrolle einzunehmen – das ist vorbildlich und nachahmenswert.

Den gleichen Willen kann auch eine Stockwerkeigentümer-Gemeinschaft an den Tag legen. Mit der Inbetriebnahme von zwei bivalenten Heizanlagen im Mai/Juni 2020 hat die STWEG Golfmatta/Golfbüel genau dies bewiesen und den CO₂-Ausstoss im ersten Betriebsjahr um mehr als 55 Tonnen reduziert. Wie kam es dazu? Die zwei Mehrfamilienhäuser an der Mattastrasse wurden 1967/68 erbaut und durch einen Kreis aufgeschlossener Miteigentümerinnen und -eigentümer laufend fit gehalten. 1999 wurden die Ölheizungen letztmals ersetzt. 20 Jahre später sind diese Anlagen mit je 115 kW Leistung und einem jährlichen Heizölverbrauch von 16 000 Litern pro Haus am Ende ihres Lebenszyklus angekommen. Mit der Diskussion um den CO₂-Ausstoss und der anstehenden Revision der MuKEN (Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich) war für den Ausschuss

der Eigentümergemeinschaft bereits im Frühjahr 2018 klar, dass einer nächsten Eigentümerversammlung (EV) als Variante eine zukunftsorientierte Lösung mit einem maximalen Anteil an erneuerbarer Energie vorgelegt werden muss. Dazu wurden mehrere Varianten unter Einbezug von Energiefachleuten eingehend evaluiert. Die Lage der beiden Häuser war für mehrere Lösungen (PV, Erdsonden) ungeeignet – für (Holz-) Pellets fehlte es an genügend trockenem Stauraum respektive Lagerraum.

Für Variante B entschieden

Der 50. Eigentümerversammlung (März 2019) wurden somit zwei Varianten unterbreitet: A) ein 1:1 Ersatz mit neuester Öl-Brennwertkessel-Technologie oder B) eine bivalente (Hybrid) Lösung bestehend aus Wärmepumpe + Öl-Brennwertkessel. (Bemerkung: das bis anfangs 2021 gültige Energiegesetz des Kantons Graubünden hätte die Variante A) durchaus noch zugelassen. Die Eigentümergemeinschaft, nahezu vollzählig anwesend und etwas in Festlaune (50-Jahr-Jubiläum), war kurz entschlossen und erkannte das Potenzial einer bivalenten Heizanlage bestehend aus einer Luft/Wasser-Wärmepumpe (18kW) plus Öl-Brennwert-

kessel (80kW) pro Haus schnell, unbesehen von den höheren Investitionskosten (+35 Prozent). An der Versammlung war es nicht möglich, das volle Einsparungspotenzial an CO₂ aufzuzeigen – dazu fehlten zum Zeitpunkt solide Erfahrungswerte beziehungsweise Betriebswerte für eine solche Anlage auf 1600 Metern über Meer. Nichtsdestotrotz erfolgte die Zustimmung für zwei bivalente Heizanlagen mit deutlicher Mehrheit. Beide Anlagen wurden zu 100 Prozent aus dem Vermögen (Rückstellungen plus zweckgebundene Sondereinlage) der Gemeinschaft finanziert. Alle Aufträge wurden an Unternehmer in der Gemeinde Davos vergeben.

Gute Lösung gefunden

Der bivalente Lösungsansatz zeigt heute, 12 Monate nach Inbetriebnahme und einem schier endlos langen Winter, sein gesamtes Potential – insbesondere für Mehrfamilienhaus- von Stockwerkeigentümer-Gemeinschaften, die mehrheitlich als Zweitwohnungen dienen und somit häufig «kalte Betten» aufweisen. Die modulierende Wärmepumpe arbeitete während 64 Prozent der Gesamt-Jahreszeit und deckte dabei den Bedarf an Wärme für Heizung (Radiatoren) und Warmwas-



Die Liegenschaft Golfmatta/Golfbüel erhielten ein modernes Heizungssystem.

Bilder: zVg

ser zu 100 Prozent ab – sobald die Häuser voll belegt waren (Weihnachten/Neujahr, Sportferien oder neu Homeoffice in der Ferienwohnung) und/oder die Aussen-temperatur auf -7 Grad oder tiefer sank, wurde der Ölbrenner aktiv, und die Wärmepumpe ging «raus». Der Ölbrenner war zu etwa 15 Prozent der Zeit in Betrieb. Während der Restzeit (21 Prozent) war die Anlage im Stand-by-Modus. Trotz der aufkommenden Covid-19 Pandemie erfolgte die Inbetriebnahme beider Anlagen im Mai/Juni 2020 zügig und ohne Verzögerungen. Ab dem ersten Tag liefen beide Anlagen störungsfrei und auf voller Leistung. Die Wahl eines innovativen, lokalen Fachbetriebs und eines Top-Lieferanten der die gesamte Produkte-Palette mit der Systemtechnik aus «einer Hand» selbst abdeckt, vereinfachen den Betrieb und den Unterhalt – so werden die Schnittstellen auf ein Minimum reduziert. Dieser Lösungsansatz widerspiegelt sich auch in der Verfügbarkeit der Anlagen, die bereits im ersten Betriebsjahr über 99,8 Prozent betrug. Von der bivalenten Lösung profitieren alle. Die Energiestadt Davos profitiert von einer verbesserten Ökobilanz mit zusätzlichen Einsparungen von mehr als 55 Tonnen CO₂ jährlich im privaten Sektor – die Eigentümergemeinschaft Golfmatta/Golfbüel hat eine jährliche Einsparung von 19 000 Litern Heizöl, und, «last but not least» liefern die EWD jährlich etwa 74 000 kWh Wasserstrom (100 Prozent erneuerbar, siehe www.ewd.ch) für die Wärmepumpen. Aus einer einfachen «win-win»-Situation wird quasi eine «triple win»-Situation.



Inbetriebnahme der Anlage durch Fachpersonal.

Dank vom Landammann

Zum «goldenen» 50-Jahr-Jubiläum der STWEG Golfmatta/Golfbüel im März 2019 bedankte sich der damalige Landammann Tarzsius Caviezel mit einer freundlichen Grussbotschaft bei der Gemeinschaft ausdrücklich für die langjährige Treue zum Standort Davos. Eine der Kernaussagen an der Eigentümerversammlung zur Wahl der bivalenten Lösung lautete kurz und bündig: «Wir sind Gäste und benehmen uns wie Gäste!». Das nachfolgende, gemeinsame Jubiläumsfestessen bestätigte, dass dies keine leeren Worthülsen waren. Bereits 1998 wurden die beiden Appartementhäuser am beliebten Landschaftsweg/

Lehrpfad auf einer Schautafel (Hohe Promenade, bei der Schatzalpbahn-Überführung) beispielhaft als Vertreter des in den 50er- bis 70er-Jahren in Davos realisierten Zweitwohnungsbaus positiv gewürdigt. Mit zwei bivalenten Heizanlagen setzt der heute deutlich verjüngte Kreis der Eigentümerschaft diese Tradition weiter fort und setzt erneut Massstäbe. Gleichzeitig beweist die Gemeinschaft, dass eine gute Bausubstanz, wenn regelmässig unterhalten, auch nach mehr als 50 Jahren energetisch nachhaltig verbessert werden kann und somit der (Sach-)Wert über Jahrzehnte erhalten bleibt – auch das ist ökologisch sowie ökonomisch und damit äusserst nachhaltig. Derzeit werden die Dächer (vier Stück pro Haus, total 420 Quadratmeter/Haus) abgerissen und neu aufgebaut. Mit den neuen Davoser Dächern und einer Dämmung von zwei Mal 14 Zentimetern (16 Zentimeter bis dato) erhofft sich die Eigentümerschaft weitere Einsparungen an Heizöl und somit eine zusätzliche Reduktion des CO₂-Ausstosses. Auch für diese Sanierung wurden alle Aufträge zu 100 Prozent an Unternehmer in der Gemeinde Davos vergeben. Die umweltfreundliche, zukunftsgerichtete Heizungserneuerung in zwei Mehrfamilienhäusern trägt dank einer markanten Reduktion des fossilen Energieträgers Heizöl zu einer nicht unerheblichen Verbesserung der CO₂-Bilanz bei. Damit leistet die Stockwerkeigentümer-Gemeinschaft einen solidarischen Beitrag – sicherlich ganz im Sinn und Geist der «Energiestadt Davos».

*Jacques Zuber c/o STWEG Golfmatta/
Golfbüel, Davos Platz*



So sieht die imposante Heizanlage aus.

Gelungenes Zeichen des Miteinanders

pd | Nach den jeweiligen Gottesdiensten der reformierten und der katholischen Kirchgemeinden gab es am vergangenen Sonntag einen ganz besonderen Anlass, der seit der Reformation in Davos wohl einmalig war. (siehe DZ vom 4. Juni). Am Seehofseeli versammelten sich Reformierte und Katholiken zum gemeinsamen Gebet, und das ausgerechnet am Fronleichnamssonntag, der zu früheren Zeiten immer wieder für zum Teil schelmische Kontroversen sorgte. Mit einer so starken Teilnahme der Davoser Bevölkerung hatten die Kirchgemeinden nicht gerechnet, denn das Wetter zeigte sich regnerisch. Doch das ökumenische Zeichen wog stärker. So wurde aus sanften Regentropfen segensreiches Weihwasser. Dort, wo bei den Verantwortlichen einer Kirchgemeinde der gute Wille vorhanden ist, können Resentiments und schädliches Konkurrenzdenken leicht überwunden werden. Denn die Gläubigen praktizieren an vielen Orten schon lange die Vielfalt des Christentums über die jeweiligen konfessionellen Grenzen hinaus. Alles andere entspräche nicht dem Willen Jesu Christi und dem Evangelium.

Die katholische Kirchgemeinde Davos und die reformierte Kirchgemeinde Davos Dorf/Laret zeigten sich hier als Pioniere des guten Willens. Auf der Insel des Seelis versammelten sich Sozialdiakonin Kathrin Bechtiger, die zuvor den Gottesdienst in St. Theodul leitete, sowie Pfarrerin Astrid Fiehland. Auch Kirchgemeindepräsidentin Regula Meier, AKiD-Präsidentin Irma Wehrli und Pfarrerin Hannah Tullen wohnten dem Anlass bei. Vikar Pius Betschart und Dekan Pfarrer Kurt Susak, die zuvor mit den Erstkommunionsfamilien und der Gemeinde den Fronleichnamstag in der



Mit ansprechenden Texten durch die Pfarrpersonen und Lektoren wurde die Gebetsfeier zu einem starken Zeichen des Miteinanders von Reformierten und Katholiken in Davos. Bilder: vJg



Nach der Festmesse mit den Erstkommunionskindern in Herz-Jesu machten sich Alt und Jung auf den Weg.

Herz-Jesu-Kirche feierten, sowie Pfarreiratspräsident Simone Bonvissuto, Sandra Schärli und Petra Homberger vom Pfar-

reirat gestalteten den Gebetsanlass mit. Drei Kinder legten ein «IHS» Signet in den farbenfrohen Blumenteppeich, der von Eltern schon am frühen Morgen auf der Insel zur Freude aller vorbereitet wurde. Mit kraftvollen Worten und in starken Zeichen wurden Fürbitten für die Menschen im Landwassertal gebetet und der Segen erteilt. Als zum Schluss alle in das «Grosser Gott wir loben dich» einstimmten wurde deutlich, wie schön es sein kann – trotz aller konfessionellen Verschiedenheit – das Gemeinsame des Glaubens zu feiern und zu bekennen. Seit vielen Jahren setzt sich die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AKiD) in Davos dafür ein. Der Anlass vom vergangenen Sonntag ermutigt nach Wiederholung und weiterem innovativem Engagement.



Kinder legten vor zahlreichen Mitfeiernden Blüten in den Blumenteppeich auf der Insel des Seeleins.

Chränzligottesdienst Davos Refomiert

e | Wie viele Farben hat die Welt? Das war das Thema des diesjährigen Chränzligottesdienstes in Monstein. Und die

Antwort darauf: So viele, wie es Blumen, Kinder, Tiere und so weiter gibt. «Wir leben Gott sei Dank in einer

farbigen Welt und wünschen uns, dass dies auch so bleibt», heisst es seitens der Veranstalter.



Die muntere Kinderschar, die am Chränzligottesdienst in Monstein teilgenommen hat.

Bild: zVg

FCD-Junioren weiterhin im Hoch

Die FCD-Juniorenteams sind in der Meisterschaft weiterhin sehr erfolgreich unterwegs. Dafür musste sich die erste Mannschaft im Bündner Cup gegen ein oberklassiges Team knapp geschlagen geben.

Pascal Spalinger

Gegen den Drittligisten Thusis-Cazis war von einem Klassenunterschied – die Davoser spielen in der 5. Liga – praktisch nie

etwas zu sehen. Im Gegenteil: Die Gastgeber hatten eigentlich mehr vom Spiel, schafften es jedoch nicht, das Runde im Eckigen unterzubringen. Dafür traf man gleich mehrmals die Torumrandung. Es kam dann, wie es kommen musste: Die Gegner erzielten einen Treffer und brachten den Vorsprung über die Zeit, womit die 0:1-Niederlage Tatsache wurde. Trainer Thim van der Laan war am Schluss mit seinem Team angesichts der Tatsache, dass es sich um den ersten Ernstkampf seit langer Zeit handelte, sehr zu-

frieden. Man darf gespannt sein, wie sich das Team in den nächsten Monaten weiterentwickeln wird.

A-Junioren weiterhin an der Spitze

Die ältesten FCD-Junioren hatten ins liechtensteinische Triesen zu reisen und kehrten mit einem 3:1-Sieg und somit drei Punkten im Gepäck nach Davos zurück. Bereits zur Pause hatten sie geführt und konnten den Vorsprung in der zweiten Hälfte noch um ein Tor ausbauen. Damit führen sie die Tabelle weiterhin an, punktgleich mit dem Tabellenzweiten, aber mit einem Spiel weniger. Die B-Junioren feierten auswärts bei Lusitanos de Samedan ihren zweiten Saisonsieg. Die Treffer zum ungefährdeten 4:1 steuerten Niko Rendic und Diego Ferreira (je zwei Mal) bei. Auch die C-Junioren waren einmal mehr erfolgreich und gewannen ihr Heimspiel gegen Orion Chur mit 3:0. Bruno Wantschina, Jorge Dias per Penalty und Daniel Cardoso durften sich als Torschützen feiern lassen. Damit liegt die Equipe auf dem zweiten Tabellenrang. Die D-Junioren hatten am Mittwoch gegeneinander anzutreten. Nach einer intensiven Partie trennten sich die Teams 3:3 unentschieden, womit beide Equipen im vorderen Mittelfeld bleiben.



Die Da-Junioren (in Blau) stehen bislang noch ohne Niederlage da.

Bild: ps

Das B-Kader von Swiss-Ski im Visier

C-Kaderfahrerin Melanie Michel hat eine Saison hinter sich, die von Corona geprägt war, in der sie aber trotzdem recht gute Resultate erzielen konnte. Im Interview erklärt sie unter anderem, wie sie ihren Einsatz während der Qualifikation zum Weltcuprennen in Val di Fassa (I) erlebt hat.

Pascal Spalinger

DZ: Melanie Michel, die abgelaufene Ski-Wettkampfsaison war für alle corona-bedingt aussergewöhnlich. Wie fällt Ihre Bilanz aus?

Melanie Michel: Ich war zunächst einmal froh, dass ich nach einer langwierigen Verletzung endlich wieder starten durfte. Ich konnte eine sehr gute Saisonvorbereitung absolvieren und fühlte mich in guter Form. Dann startete die Saison mit einem Riesenslalom in Arosa. Dort lief es mir überhaupt nicht nach Wunsch, und auch die nächsten Rennen endeten resultatmässig mit einem Auf und Ab. Bei den Speedrennen in Davos konnte ich dann aber gute Leistungen zeigen, und

am Europacup in Zinal (Wallis) konnte ich meine ersten Punkte erobern. Was die Abfahrt betrifft, so hatte ich im vergangenen Winter Pech, denn es konnten nur drei Rennen ausgetragen werden. Jenes in Crans-Montana wurde drei Fahrerinnen vor meiner Startnummer wegen schlechten Wetters abgebrochen, und ich konnte keine Punkte holen.

Und wie verlief die zweite Saisonhälfte?

Im italienischen Santa Caterina konnte ich dank der Ränge 16 und 28 in der Abfahrt weitere Europacup-Punkte gewinnen, obwohl ich mit hohen Startnummern fahren musste. Dann kam die Ausscheidung zum Weltcuprennen in Val di Fassa. Von fünf Fahrerinnen konnten sich zwei für das Rennen qualifizieren. Es reichte mir dann zwar nicht zur Qualifikation. Trotzdem konnte ich viel profitieren und einige Erfahrungen sammeln. Die Strecke war gewöhnungsbedürftig, denn die Torabstände waren grösser als im Europacup. Zufrieden bin ich mit den Ergebnissen an der Junio-

ren-Schweizer-Meisterschaft in Zinal: Ich wurde Zweite in der Abfahrt sowie Fünfte im Super G. Unterschiedlich lief es mir an der Elite-SM. In der Kombination wurde ich Vierte, nachdem ich nach der Abfahrt noch Rang fünf belegt hatte. In der Abfahrt konnte ich Rang sechs erreichen, und im Super G reichte es zu Rang 10, weil ich ein paar Fehler zu viel machte. Im Slalom schied ich aus, und im Riesenslalom war das Rennen nach fünf Toren für mich zu Ende, und ich erlitt eine Hirnerschütterung. Im Grossen und Ganzen bin ich mit meiner Saison aber zufrieden.

Inwiefern hat die Corona-Pandemie auch Ihre Saison beeinflusst?

Wir waren insofern privilegiert, als dass wir trotz Corona eine gute Saison hatten. Zwar herrschte auch bei uns Unsicherheit, ob die Rennen denn nun auch stattfinden würden oder nicht, und wir mussten uns oft testen lassen. Aber letztendlich konnten wir doch sogar im Ausland starten. Einen Einfluss hatte die Pandemie aber sicher auf die Europacup-Speedrennen, von denen vor allem in der Abfahrt einige ausgefallen sind.

Sie haben ja bereits wieder mit dem Sommertraining begonnen. Bleibt dieses gleich wie letztes Jahr, oder gibt es da Änderungen?

Ich figuriere zwar weiterhin im C-Kader, trainiere aber bereits jetzt mit der Europacup-Speedgruppe, der auch die B-Kaderfahrerinnen angehören. Bis Ende Juli haben wir Skipause. Aktuell trainieren wir einerseits zu Hause nach individuellen Trainingsplänen, absolvieren aber auch Konditions-Lager in Magglingen und Tenero. Ich habe das Sommertraining zwar auch gern, freue mich dann aber doch auch wieder auf die Schneetrainings. Zwar werde ich auch Techniktrainings absolvieren, aber ich werde wesentlich mehr Speedtraining haben als bis anhin.

Welche Ziele haben Sie sich für die nächste Saison gesteckt?

Ich möchte versuchen, den Sprung ins B-Kader von Swiss-Ski zu schaffen, wozu ich mich in den Top-15 des Europacups klassieren muss. Zudem fände ich es cool, eventuell mal an einem Weltcuprennen starten zu dürfen.



Melanie Michel hat sich für den nächsten Winter bereits konkrete Ziele gesetzt.

Bild: zVg

«Die Schüler sind unsere Visitenkarte»



Für Urs Winkler sind die SSGD-Schüler das wichtigste Kapital.

Bild: Archiv SO

Das Sport-Gymnasium Davos (SSGD) wird zum Löwenanteil von Wintersport-Talenten besucht. Erzielen diese gute Resultate, ist dies auch gute Werbung für die Schule. Rektor Urs Winkler blickt auf eine ereignisreiche Saison zurück und erklärt zudem, weshalb man in seinem Metier nie stehenbleiben darf.

Pascal Spalinger

Die abgelaufene Wintersaison war auch für die Stiftung Sport-Gymnasium Davos respektive Rektor Urs Winkler sehr speziell, wie er auf Anfrage erklärt. Vor allem die U16-Athletinnen und Athleten seien von der Corona-Pandemie hart getroffen worden, denn sie konnten erst sehr spät in der Saison noch ein paar Wettkämpfe bestreiten. «Als diese Gruppe dann Wettbewerbe absolvieren konnte, war der Terminkalender sehr dicht gedrängt, was wiederum von allen grosse Flexibilität verlangte. Die Sportlerinnen und Sportler über 16 Jahre konnten zwar immer Wettkämpfe bestreiten, doch verlangte die Situation – unter anderem vieler Verschiebungen wegen – auch von ihnen flexibles Verhalten. Trotzdem ist Winkler mit den Resultaten «seiner»

Schüler zufrieden. Es habe in Anbetracht der Situation sehr viele positive individuelle Entwicklungen gegeben. Den Rektor freut aber auch, dass ehemalige SSGD-Absolventen in der abgelaufenen Saison hervorragende Leistungen erbrachten, beispielsweise Langläuferin Laurien van der Graaff, Alpin-Snowboarderin Ladina Jenni, Skicrosserin Talina Gantenbein, aber auch Langläufer Valerio Grond oder Snowboard-Freestyler Jan Scherrer. Dieses Quintett diene den aktuellen Schülerinnen und Schülern nicht nur als Vorbild, sondern zeige, dass bei der SSGD nachhaltige Arbeit geleistet werde, stellt Winkler fest. Er nennt aber auch Alpin-Snowboarder Gian Casanova, der an den Junioren-Weltmeisterschaften Bronze holte.

Gute Zusammenarbeit mit der Talentschule

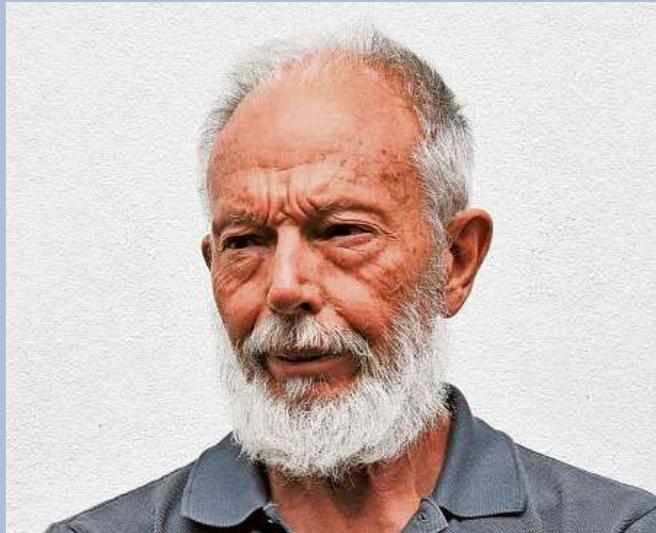
Die Resultate würden zudem den Zielsetzungen der SSGD entsprechen, stellt Winkler fest. Gute Ergebnisse seien wichtig für die Existenzberechtigung des Sport-Gymnasiums – aber nicht um jeden Preis. «Wir streben bei unseren Schülerinnen und Schülern einen langfristigen Leistungsaufbau an. Dies ist für die spätere Karriere als Erwachsene wichtig. Für uns sind Gesundheit und eine gute körperliche Entwicklung wichtiger als

kurzfristige Erfolge.» Die Schülerinnen und Schüler seien aber auch die wichtigsten Botschafter der SSGD. 48 Prozent der aktuellen Belegschaft stammen aus Graubünden, davon rund 15 Prozent aus der Region Davos Klosters Prättigau. Insgesamt stammt die Schülerschaft des Sportgymnasiums aus nicht weniger als 17 Kantonen. Werbung etwa in Inserateform mache man nicht, sagt Winkler. Dafür sei Mund-zu-Mund-Propaganda enorm wichtig. Es sei unabdingbar, dass die Schülerinnen und Schüler positiv über die SSGD sprächen, weshalb man alles unternehme, dass sie sich weiterentwickeln können und sich dabei auch wohlfühlen. Der Rektor streicht die Zusammenarbeit mit der Talentschule positiv heraus: «Jene, die von dort ans Sportgymnasium wechseln, sind gut auf den Sportbetrieb vorbereitet». Man habe sich vor einiger Zeit bewusst gegen einen Ausbau des schulischen Angebots auf Sekundarschulstufe I ausgesprochen, weil man Talentschule und Schweizerische Alpine Mittelschule Davos nicht konkurrenzieren wollte.

Alles für die Schüler

Man unternehme vieles, damit die Schülerschaft ein ideales Umfeld vorfindet, stellt Winkler fest. Dies fange bei der umfangreichen Sport-Infrastruktur an, gehe mit dem Zurverfügungstellen von hervorragend qualifiziertem Fachpersonal weiter und ende bei der Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Partnern sowie einem massgeschneiderten Schulsystem. «Wo anders kann man wegen des Sports in diversen Schulstunden fehlen und die Matura trotzdem erfolgreich bestehen?», fragt der Rektor. Entscheidend sei das Gesamtpaket, das man anbieten könne. Da die Konkurrenz nicht schläft und die Situation im Nachwuchssport sehr dynamisch ist und sich weiterentwickelt, dürfen sich die SSGD-Verantwortlichen nicht auf den Lorbeeren ausruhen. So wird beispielsweise laufend in die Infrastruktur investiert, und auch technisch muss man stets auf dem neusten Stand sein. «Wir müssen unser Konzept stets anpassen, behalten Bewährtes und probieren Neues aus», fasst Winkler zusammen. Ich nächster Zeit stehen gleich drei grössere Projekte vor der Realisierung: Erstens soll eine neue Schulsoftware eingeführt werden, zweitens wird das Gebäude Castelmont renoviert, und drittens soll die Sporthalle Färbi erweitert und saniert werden.

Kopf der Woche



Warum ist die DZ/KZ so wichtig für den Ort?

Die Lokalzeitung orientiert über das Geschehen in der unmittelbaren Umgebung. Es interessiert mich, was im Tal vor sich geht, politisch, kulturell oder auch im Sport. Die Lokalzeitung hält mich auf dem Laufenden.

Vorname, Name: Jann Rehm

Beruf: Seit 2015 Stiftungsratspräsident des Bergbaumuseums

Aufgewachsen in Davos

Hobbys: Bergwerke erforschen, Sport, Musik

Familie (Frau/Kinder):

Verheiratet, zwei längst erwachsene Kinder, ein Enkel

Lieblingsmusik: klassische Musik

Warum setzen Sie sich für Ihr Museum ein?

Das technische und historische Bergbaumuseum Graubünden ist ein spezielles Museum im Kanton und insbesondere auch für Davos. Lange Zeit waren der früher so bedeutsame Bergbau und das Hüttenwesen in Graubünden ziemlich in Vergessenheit geraten. Doch sind im ganzen Kanton und besonders auch in der Landschaft Davos viele Zeugen dieser alten Industrie erhalten. Diese zu erforschen, zu dokumentieren, den interessierten Besuchern zu zeigen und zu erklären oder alte Schriften zu enträtseln, ist eine spannende Aufgabe.

Welches ist Ihr Lieblingsobjekt im Museum?

Die Ausstellung ist in der letzten Zeit erneuert worden. Da gefällt mir natürlich der Haspelzug über zwei Stockwerke oder die Redaktionsstube des «Bergknappen». Vielleicht ist es aber auch der Grubenhunt, eine Art Lore, ganz aus Holz und auf einer hölzernen Schiene.

Welchen Besitzer eines Museumsobjekts hätten Sie gerne getroffen? Warum?

Natürlich Landammann Johannes Hitz. Der Klosterser Landammann war ab 1806 Teilhaber und Betriebsleiter der Bergwerke am Silberberg und im Val S-charl. Auf dem Schmelzboden waren das Zentrum und die Schmelze. Das Bergbaumuseum ist im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Minengesellschaft eingerichtet. Was würde Johannes Hitz dazu sagen?

Am 28. August ist Museumstag. Womit überraschen Sie die Besucher?

Wir sind in der glücklichen Lage, zwei neue Objekte zeigen zu können. Das Museum hat die Mineraliensammlung von Professor Ullrich P. Büchi erhalten. Diese ist sehenswert. Und dann ist auch noch ein so genannter «Ungarischer Hunt» zu sehen. Selber «Goldwaschen». Am Museumstag kann man sein Glück versuchen.

SAMSTAG
28. AUGUST 2021

**DAVOSER
MUSEUMS
-TAG**

DAVOSER - MUSEUMSTAG.CH

**Da dank
Gönnern.**

regal

**Gönner werden:
rega.ch/goenner**

GRATIS-5-WOCHEN-ABO
«Davoser Zeitung» zum Kennenlernen:
Jeden Dienstag und Freitag in Ihrem
Briefkasten und digital als E-Paper
verfügbar.

Rufen Sie uns an oder schreiben
Sie uns: 081 415 81 91 /
werbemacher.davos@somedia.ch